Aus der Heimat

Steinwürfe auf einen D-Zug.

Der Lokomotivführer verletzt.

Wahren. Am 6. Juli ist der D-Zug 137, der 8.43 Uhr vormittags in Halle abgefahren war, zwischen Wahren und Wiederitzsch bei Kilometerstein 15,3 mit Steinen beworfen worden. Ein hühnereigroser Stein, der höchstwahrscheinlich von der zur Fahrtrichtung rechten Seite der hohen Böschung dem Zuge entgegengeworfen zu sein scheint, zertrümmerte ein Fenster an der elektrischen Lokomotive und traf den Lokomotivführer so heftig an die Stirn, daß ihm augenblicklich das Blut über das Gesicht strömte und er infolgedessen gezwungen war, den Zug zum Halten zu bringen. Erst nachdem er sich hatte verbinden lassen, konnte er die Führung des Zuges bis Leipzig wieder übernehmen. Er mußte sich jedoch in Leipzig sofort in ärztliche Behandlung begeben, und war nicht in der Lage, seinen Dienst weiter zu verrichten.

Unheil durch Schußwaffen.

Mücheln. In tiefe Trauer wurde die Familie des Schneidermeisters Oskar Bergmann versetzt. Der 22jährige Sohn Max, der die Forstschule in Münsterveifel besuchte, verunglückte tödlich dadurch, daß sich sein Revolver, den er nachts unter das Kopfkissen zu legen gewohnt war, entlud. Die Kugel drang ihm, durch das Kopfkissen, in das Hirn.

*

Halberstadt. Das leidige Spielen mit Schußwaffen hat hier ein blühendes Menschenleben vernichtet. Der 12 Jahre alte Sohn des in der Wernigerödder Straße wohnenden Ehepaares P., der mit anderen Kindern Indianer spielte, wollte sich als rechter Häuptling zeigen, und versuchte, das in der elterlichen Wohnung aufbewahrte — nicht entladene! — Tesching von dem Schranke herunterzuholen. Unglücklicherweise ging dabei ein Schuß los und der Junge erhielt die Ladung in den Kopf. Als die Eltern nach einer halben Stunde zurückkehrten, fanden sie den Jungen bewußtlos vor. Er wurde sofort in das Krankenhaus gebracht, starb jedoch schon in der Nacht.

Angestellten-Protest gegen Stillegung.

Aschersleben. In der Betriebsversammlung der kaufmännischen und technischen Angestellten des Aschersleber Werkes der R. Wolf A.-G., die zu der beabsichtigten Stillegung eingehend Stellung nahmen, wurde folgende einstimmige Entschließung gefaßt:

„Die am 5. Juli im Kasino des Werkes Aschersleben tagende Betriebsversammlung der kaufmännischen und technischen Angestellten aller Gewerkschaftsrichtungen erhebt schärfsten Protest gegen die beabsichtigte Stillegung des Werkes Aschersleben. Die Maßnahme erscheint um so mehr unverständlich, da das Werk zu den modernsten Betrieben gehört und seit Jahren mit Ueberschüssen gearbeitet hat. Die beabsichtigte Stillegung ist keine Folge der wirtschaftlichen Entwicklung. Das Werk wäre, unabhängig von der sehr teuren Generaldirektion und der von ihr unterhaltenen Verwaltung, glatt über jede Krise hinweggekommen. Die Maßnahme hat mit der jetzt so sehr beliebten Rationalisierung nichts zu tun, sondern stellt die allerletzte Konsequenz einer total verkehrten Wirtschaftsführung innerhalb eines Konzerns dar.

Von dieser Erkenntnis ausgehend, werden die Angestelltenorganisationen beauftragt, bei der Regierung die hierzu erforderlichen Schritte zu unternehmen.

Weitere Aufnahmen von der Eröffnung der Zugspitzbahn.

Unser Bild zeigt einen blumengeschmückten Wagen der Zugspitzbahn über den gewaltigen Gebirgsschluchten zwischen Stützpunkt 3 und 4.

Der Bund der „Nachtfalken".

Aschersleben. Der kürzlich bei dem Gastwirt Wunsch in Tarthun verübte Einbruch hat seine Aufklärung gefunden und lüftete das Rätsel über eine ganze Reihe weiterer Einbrüche der letzten Zeit. Man kam einer gut organisierten Einbrecherbande auf die Spur, die sich aus 20 jungen Leuten zusammensetzte und sich „Bund der Nachtfalken" nannte. Auf ihr Konto kommen die vielfachen Einbrüche in den Orten des Bodetales, von der Hakelgegend bis nach Queblinburg und Blankenburg hin. Die Untersuchung ist noch nicht völlig abgeschlossen. Mitglied des Bundes konnte nur der werden, der eine recht schauerliche Leistungsprobe bestanden hatte. Der Aufzunehmende mußte u. a. in der Mitternachtsstunde in einem Erbbegräbnis eine Zigarre vollständig auftauchen, in der Friedhofskapelle dreimal ein Licht anbrennen usw., Dinge, die den Einfluß der schmutzigsten Schundliteratur beweisen.

Unschuldig verurteilt.

Rehabilitierung nach 6 Jahren.

Hannover. Anfang 1920 wurde der damals noch sehr jugendliche Handlungslehrling Wilhelm Altenburg aus Linden wegen Unterschlagung von 12 000 Mark von der Strafkammer zu Hannover zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Dem Urteil lag folgender Tatsachenkomplex zugrunde: An einem Tage im Dezember wurde A. von seinem Arbeitgeber, einem hannoverschen Buchdruckereibesitzer, mit 12 000 Mark nach einer Bank geschickt, um das Geld abzuliefern. Etwa eine Stunde später erschien der junge Mann weinend bei seinem Brotherrn und erzählte eine etwas romanhaft klingende Geschichte. Nach dieser war er im Postschedamt von einem gutgekleideten, älteren Manne angesprochen und von ihm gebeten worden, zwei Quittungen über einen hohen Betrag einzuziehen. Als Sicherheit habe der Fremde seine Aktentasche mit dem Geld versangt, und da er ihm für die Einziehung der Quittungen eine für seine Verhältnisse hohe Summe versprochen habe, sei er darauf eingegangen. Seine Versuche, die in den Quittungen genannten Personen zu ermitteln, seien aber ergebnislos geblieben, und als er nach etwa einer halben Stunde zurückgekehrt sei, sei der Fremde mit der Mappe und den 12 000 Mark verschwunden gewesen.

Lehrherr und Polizei standen dieser romanhaften Geschichte äußerst Skeptisch gegenüber. Auch das Gericht glaubte dem jungen Menschen nicht und verurteilte ihn. Von der gegen ihn erkannten neun Monaten Gefängnis hat Altenburg den größten Teil verbüßt, der Rest ist ihm dann im Gnadenwege erlassen. Anfang 1925 unterhielten sich einige Insassen einer Strafanstalt in Mitteldeutschland über diesen Fall; unter ihnen befand sich auch ein gewisser Handlungsgehilfe Wernicke. Erregt sprang er auf und erklärte, der junge Mann sei unschuldig; denn in Wirklichkeit sei der Fall tatsächlich so gewesen, wie ihn Altenburg geschildert habe. Der „Fremde" sei er, Wernicke, gewesen. Derjenige Strafgefangene, der mit Altenburg gemeinsam in Haft gewesen war, und des Gespräch aufgefangen hatte, machte darauf der Behörde Mitteilung von den Aussagen des Wernicke. Letzterer bekannte sich auch zu den gemachten Angaben. In der am 10. Oktober 1925 gegen ihn vor dem erweiterten Schöffengericht angestrengten Verhandlung wiederholte er seine Aeußerungen, die durchaus glaubwürdig erschienen; denn er hat in etwa 20 deutschen Großstädten den gleichen Schwindel verübt und ist auch deswegen mit langen Freiheitsstrafen bedacht. Wegen der Tat erhielt er ein Jahr sechs Monate Zuchthaus und 3000 Mark Geldstrafe.

Nunmehr rehabilitierte das erweiterte Schöffengericht den Handlungsgehilfen Altenburg und sprach ihn von jeder Schuld frei. Es wird ihm eine Entschädigung für die unschuldig erlittene Untersuchungs- und Strafhaft gezahlt werden.

Ammendorf. (Neuer Rektor.) Nachdem Rektor Thielmann auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt worden ist, war die hiesige Rektorstelle unbesetzt. Die Stelle mußte nach den gesetzlichen Bestimmungen mit einem Lehrerbildner besetzt werden. Die Regierung in Merseburg hatte der Gemeindeverwaltung drei Lehrerbildner zur Wahl vorgeschlagen. Gewählt wurde der Konrektor Jentsch in Droßig (Kreis Weißenfels). Jentsch ist 53 Jahre alt und seit längerer Zeit Leiter der Uebungsschule am Lehrerseminar in Droßig.

Merseburg. (Ein Einbruchsdiebstahl) wurde in der Nacht zum Mittwoch in dem Kontor der Königsmühle versucht. Der Dieb wurde jedoch vom Fabrikwächter überrascht. Er hielt dem Wächter einen geladenen Revolver vor die Brust und entkam, ohne sein Vorhaben ausgeführt zu haben. Die Polizei ermittelte den nächtlichen Besucher in der Person eines hiesigen Arbeiters und nahm ihn in Haft.

Gleina. (Adjuvantenchor.) Am Sonntag feierte der Adjuvantenchor sein 40jähriges Bestehen, verbunden mit Fahnenweihe. 14 auswärtige Vereine waren erschienen. Nach Einbringen der Fahne im „Weißen Hirsch" marschierte man nach dem Kriegerdenkmal. Dort hielt Herr Lehrer Eggert die Begrüßungsansprache und Herr Pastor Dello vollzog die Weihe. Es wurden Fahnennägel und von den Frauen- und Jungfrauenverein eine Fahnenschleife überreicht. Dann bewegte sich der Zug zum Festplatz zum Gesangskonzert. Am Abend fand Ball in zwei Sälen statt.

Dürrenberg. (Schützenfest.) Am 3. bis 5. Juli fand hier das alldeutsche Schützenfest statt. Am Sonnabend und Sonntag konnten die Ausmärsche ordnungsmäßig vor sich gehen. Trotz des Kinderfestes in Marktranstädt herrschte auf dem Festplatze ein ungewöhnliches Leben. Ueberall Freude und Jubel. Aber als am Spätnachmittag sich am Himmel Gewitterwolken zeigten und der Donner rollte, strömten die Besucher zum Teil heimwärts. Ein anderer Teil hielt in den großen Zelten trotz des Unwetters aus und ließ sich nicht im Tanzen stören. Der Montag brachte das Königsschießen. Die Würde als solcher errang Fleischermeister Hesse. Vorbei, den man im Triumph heimgeleitete. Vom Schützenplatze her aber schallen bis spät in die Nacht hinein noch die Töne der Trompete und der Pauke.

Dürrenberg. (Jungdeutsche Feierstunde.) Aus nah und fern waren sie herbeigeeilt, die jungdeutschen Brüder und Schwestern und füllten mit den zahlreich erschienenen Gästen den Saal des Gasthofes Krosiewis. Gruppen mit Bannern mit dem schwarzen Kreuz auf weißem Grund marschierten nach den Klängen der Musik herein und nahmen Aufstellung. Konzertstücken des Reichskeorchesters folgte Beifall. Dann redete Maria Kahle, die jungdeutsche Dichterin. Die meisten Deutschen kennen sie bereits aus ihren Werken. Freiheitsluft atmen sie und warm wird jedem beim Lesen ums Herz. Nur innere Einheit schafft einen freien und glücklichen Volkstaat. Das war der Sinn ihrer Rede. Beifall rauscht nach Beendigung der Worte und will nicht enden. Im Deutschlandlied findet der Sturm der Begeisterung seinen Niederschlag.

Bad der Wethau. (Ein Bündel mit blutigen Kleidungsstücken) wurde in dem Holze bei Schönburg, am sog. Fuchsberg, von zwei Handwerksburschen gefunden und am nächst dem Ortsrichter in Schönburg gemeldet. Der dann dem zuständigen Oberlandjäger Herbe davon Mitteilung machte. In dem Bündel befanden sich Hose, Rock und Weste eines Sommeranzuges und zwei Hemden ohne Zeichen. In der Nähe der Fundstelle wurde auch noch ein Arbeiterjackett gefunden. Die Sachen sind der Staatsanwaltschaft in Naumburg eingeliefert. Die Untersuchung ist im Gange.

Bitterfeld. (Vom Autobus zermalmt) wurde am 6. Juli an der Ecke Zörbiger- und Bismarckstraße ein sechsjähriger Junge. Ein Rad war ihm über den linken Fuß, die linke Körperseite und den Kopf gegangen. Der Junge war sofort tot. Er soll in das Auto hineingelaufen sein.

Ritter-Kaffee
täglich frisch in unübertroffener Qualität
Versand nach auswärts portofrei.
Otto Noak Inh. **Georg Ritter**, Gr. Steinstraße 75.

Die Brüder Michael.

Roman von Wolfgang Marten.

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau.

28. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Als ich wieder bei meiner Tochter war, teilte ich ihr mit, daß mich Klaus abgewiesen hatte. Annette sah mich lange an und sagte dann kopfschüttelnd: Das durftest du nicht tun, Vater. Jetzt hast du mir meinen einzigen Traum zerstört. Jetzt wirst du mich nicht mehr lange bei dir haben."

„Aus den Worten Ihrer Tochter entnahmen Sie eine neue Selbstmordabsicht."

„Ja, und ich habe es Klaus geschrieben und ihn noch einmal gebeten."

„Und wie lautete die Antwort Ihres Stiefbruders?"

„Ich habe nie eine erhalten, Herr Richter."

Der Vorsitzende wandte sich an den Angeklagten Klaus Michael und fragte: „Entsprechen die Mitteilungen des Zeugen den Tatsachen?"

„Im großen und ganzen — ja. Ich hatte nie gewußt, daß meine Kusine irgendwelche Empfindungen für mich hatte, denn ich habe sie nur einmal ganz flüchtig gesprochen. Sie war ein bedauernswertes Geschöpf. Es ist eine Erbärmlichkeit des Zeugen, zu behaupten, daß ich ihn mit Hohnlachen abgewiesen hätte. Seine Mitteilungen erschütterten mich tief, und ich habe auf seinen Brief, in dem er mich nochmals bat, an seine Tochter selbst geschrieben."

„Dieser Brief muß sich doch unter dem Nachlaß Ihrer Tochter gefunden haben."

„Er ist nicht gefunden worden, Herr Richter."

„Nun gut. Angenommen, die Angeklagten konnten damit rechnen, daß Ihre Tochter sich nach der seelischen Erschütterung, die durch den Tod des Bruders ausgelöst wurde, abermals Selbstmord verüben würde. Gut, nehmen wir das an. Die Angeklagten konnten doch aber nicht wissen, daß sie in Ihrem Testament mit berücksichtigt würden."

„Doch!"

Die Spannung unter den Zuhörern stieg von Minute zu Minute. Sie fühlten alle, daß es um die Entscheidung ging.

„Warum, Herr Zeuge?"

„Als meine Tochter noch krank daniederlag, mußte ich auf ihren Wunsch hin ihren Vermögensteil im Falle ihres Todes an meine Stiefbrüder Klaus und Werner verschreiben."

„Was?" Erregt fragte es der Vorsitzende. Seine Erregung teilte sich allen im Raume befindlichen Personen mit. Die Angeklagten selbst schienen aus ihrer stoischen Ruhe etwas aufgescheucht. Verwunderung lag in ihren Zügen.

„Wußten die Angeklagten von dieser Tatsache?"

Das war die Schicksalsfrage des Prozesses.

„Ja!" kam es klar und deutlich von den Lippen des Anklägers.

Eine beängstigende Unruhe bemächtigte sich des Publikums. Aller Blicke flogen zwischen den Angeklagten und dem Zeugen hin und her.

Als wieder Ruhe eingetreten war, wandte sich der Vorsitzende an die Brüder: „War Ihnen die Tatsache bekannt, die der Zeuge eben mitteilt?"

Die Angeklagten verneinten beide energisch.

„Herr Zeuge, wie haben Sie es den beiden Angeklagten bekanntgegeben?"

„Mittels eingeschriebenen Briefes an Klaus."

„Besitzen Sie von dem Briefe noch eine Kopie?"

„Ja, ich habe sie gleich mitgebracht." Er reichte sie dem Vorsitzenden hin, der sie aufmerksam durchlas und daben den Angeklagten reichen ließ.

„Haben Sie einen solchen Brief erhalten?"

„Einen Brief dieses Wortlauts bestimmt nicht. Der Einschreibebrief, der von dem Zeugen kurz vor unserer Abreise nach Thüringen eintraf, enthielt nur Mitteilungen allgemeiner Art. Es war bestimmt nicht dieser Brief."

Der Vorsitzende wandte sich wieder an den Kommerzienrat: „Herr Zeuge, ich mache Sie darauf aufmerksam, daß Ihre Aussagen unter Eid stehen."

„Ich denke daran, Herr Richter."

„Ihre Aussagen sind schwer belastend. Ich frage Sie, ob sie diesen noch etwas hinzuzufügen haben?"

„Nein."

Der Vorsitzende wandte sich wieder an die Angeklagten:

„Angeklagter Klaus Michael! Die Aussagen Ihres Herrn Stiefbruders belasten Sie äußerst schwer. Wenn sich das Gericht bis heute über die Motive zur Tat, die auf Ihrer Seite vorgelegen haben, nicht klar war, so ist dies jetzt nicht mehr der Fall. Die Aussagen des Zeugen haben diese Frage einwandfrei geklärt. Ich empfehle Ihnen daher, legen Sie ein offenes Geständnis ab, und die Milde des Gerichtshofes wird Ihnen gewiß sein."

Klaus schüttelte den Kopf. „Ich kann nicht lügen, Herr Vorsitzender, und wollte ich bekennen, so müßte ich es tun."

Die Worte des Angeklagten, aus denen doch schon eine leise Resignation klang, verfehlten ihre Wirkung auf das Publikum nicht. Auch das Richterkollegium blieb nicht ganz unberührt davon. Nur der Staatsanwalt sah voll Grimm auf den Angeklagten und dachte: Der Bursche hat Nerven.

16.

„Du sorgst dich, Ernst?"

„Ich kann's nicht leugnen, Liebste. Es steht nicht gut um die Brüder."

Frau Eichler-Hochheim sah ihren Gatten ratlos an. „Sieht es sehr schlimm, Ernst?"

Der Industrielle faßte seine Frau an beiden Händen. Er zögerte etwas, als schäme er sich, es auszusprechen: „Glaubst du heute noch genau so an die Unschuld der Brüder?"

„Ja, Ernst, felsenfest," sagte die alte Frau.

Er atmete tief auf und küßte ihre Hände. „Dann ist's gut. Liebe, dann ist's gut. Ich glaube es nämlich auch noch. Aber wir müssen das Schlimmste befürchten. Ich habe mit dem Vorsitzenden gesprochen: Wenn nicht ein Wunder geschieht, dann wird Klaus Michael morgen verurteilt. Staatsanwalt Dr. Wälfung will seinen Antrag auf vorsätzlichen Mord aus geldlichen Interesse stellen und die Todesstrafe beantragen."

„Das kann doch nicht sein!"

Herr Eichler-Hochheim stützte seine Frau, der vor Erschütterung über das Gehörte die Knie wankten. „Beruhige dich, noch ist nichts verloren. Ich habe noch gute Hoffnung."

„Nur das nicht, Ernst. Um Gottes willen, nur das nicht! Hanna wird wahnsinnig, wenn ein solch entsetzlicher Fall eintritt."

Die Schwäche hatte sie so übermannt, daß ihr Gatte sie in den großen Lehnstuhl bettete.

„Still, Liebe. Reg' dich nicht auf. Ich gehe zum Präsidenten, wenn es notiert. — Wenn sich in diesem unentwirrbaren Fall doch ein Lichtblick zeigen wollte! Der Kommissar ist ganz niedergeschlagen, denn alle Bemühungen waren umsonst. Selbstmord ist ausgeschlossen. Und vom Mörder ist keine Spur zu entdecken. Das ist ja das Entsetzliche. Alles weist nur auf Klaus hin. Noch nie ist ein Indizienbeweis so lückenlos gewesen wie in diesem Falle. Und doch, es ist ganz unmöglich!"

Ein Luftzug ließ sie verstummen. Hanna stand in der Tür. Bleich war das schöne Gesicht, und die Augen leuchteten in einem fiebrigen Glanze. „Onkel!"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260709026/fragment/page=0001

Bitterfeld. (Bau eines Kreiskrankenhauses.) Nach vielen Schwierigkeiten ist es endlich gelungen, den Bau eines Kreiskrankenhauses sicherzustellen und es dahin zu bringen, daß die notwendigen Bau- und Einrichtungskosten bewilligt wurden.

Kreischau. (Auf den Mast der Starkstromleitung) war ein zwölfjähriger Knabe geklettert, um ein Sperlingsnest zu zerstören. Er kam mit der Leitung in Berührung, wobei er schwere Brandwunden erlitt und abstürzte. Dem Jungen wurde ein Arm und eine Wade völlig verbrannt. Im Rücken waren die Brandwunden derart, daß die Eingeweide bloßgelegt wurden. Der Knabe liegt hoffnungslos danieder.

Eisleben. (50jähriges Anfahrjubiläum.) Dienstag feierte der Obersteiger Otto Blättermann aus Eisleben sein 50jähriges Anfahrjubiläum bei der Mansfeld A.-G. Zu der seltenen Feier wurden ihm manche Ehrungen zuteil. Die Oberberg- und Hüttendirektion ließ durch Bergwerksdirektor Weißbieder dem Jubilar ihre Glückwünsche aussprechen und ihm als Anerkennung für seine Verdienste eine Ehrengabe überreichen. Auch die Kameraden und zahlreichen Freunde gedachten des langjährigen Dienst- und Arbeitskollegen.

Roßleben. (Betriebsstillegung.) Da sich der Kaliabsatz nicht in der erhofften Weise entwickelt, sieht sich die Verwaltung des Westeregeln-Konzerns gezwungen, für die Chlorkaliumfabrik der Gewerkschaft Roßleben eine vorläufige Betriebsruhe anzuordnen. Die Fabrik, die noch über sehr große Bestände an 30er- und 40er-Düngesalzen verfügt, wird Ende dieses Monats stillgelegt. Von der Belegschaft muß ein Teil entlassen werden.

Nordhausen. (Landrat a. D. Schaepert†.) Vor einigen Tagen verstarb in Dresden der frühere Landrat des Kreises Grafschaft Hohenstein Philipp Schaeper.

Wippra. (Die Pflasterung der Hauptstraße) vom Bahnhof bis zur Wipperbrücke ist in der Hauptsache beendet und die Straße ist seit Montag für Fuhr- und Kraftverkehr wieder freigegeben.

Weißenfels. (Explosion eines Ammoniakapparates.) Am Montag in den Vormittagsstunden gab es hier im Konsumverein Neustadt, Schillerstraße, unter donnerartigen Krachen eine Explosion. Im Kühlraum war der Ammoniakapparat zersprungen, der 20jährige Sohn des Geschäftsführers, der Elektromonteur Walter Franke, der sich gerade im Kühlraum befand, verbrannte sich das ganze Gesicht schwer. Man brachte ihn im Auto ins Krankenhaus.

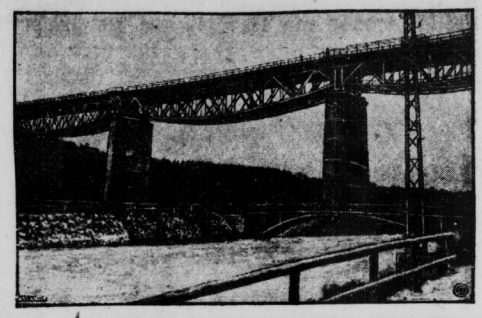
Köthen. (Ehrenfreigräber für die Altveteranen.) Die Stadtverwaltung hat beschlossen, einer Eingabe der Veteranenvereinigung Folge gebend, den in der Stadt noch lebenden Veteranen aus den Feldzügen 1866 und 1870 auf dem neuen Friedhofe ein Reihengrab als Ehrenfreigräber zu gewähren. In Köthen lebt noch eine ziemlich erhebliche Anzahl alter Veteranen.

Bernburg. (Ergebnisse von Hartobstverpachtungen.) Gestern wurde im Erbprinz die diesjährige Hartobstnutzung von den Anpflanzungen an den Kreisstraßen des 1. und 2. Aufsichtsbezirkes verpachtet. 28 Strecken erzielten ein Höchstgebot von 19 550 Mark (im Vorjahre 15 500 Mark). — Die diesjährige Hartobst- und Pflaumennutzung der Plantagen des Rittergutes Gröna wurden zum Höchstgebot von 1995 Mark verpachtet, bei voraussichtlich schlechter Ernte (im Vorjahre 1800 Mark).

Oranienbaum (Anh.). (Mordversuch an den fünf Kindern.) Eine Arbeiterfrau versuchte in ihrer Wohnung ihre fünf noch minderjährigen Kinder durch Leuchtgas zu vergiften. Einige Nachbarn bemerkten jedoch das Vorhaben der Frau und retteten die gefährdeten Kinder. Wie es heißt, sollen zerrüttete Familienverhältnisse und nicht minder wirtschaftliche Sorgen wegen der Arbeitslosigkeit des Familienvaters die Verzweiflung der Frau verursacht haben.

Schutzmaßnahmen gegen Selbstmörder.

Die „Selbstmörderbrücke" mit einem Schutzgitter versehen.



Die Isartalbrücke, die in einer Länge von 270 Metern und 30 Meter Höhe das Isartal bei Großhesselohe überspannt, ist jetzt mit einem Schutzgitter versehen worden, um die vielen Selbstmorde zu verhindern. Die große Zahl der Selbstmorde hat der Brücke den Namen „Selbstmörderbrücke" gegeben.

Ein treuer Vasall Frankreichs.

Einer Einladung der französischen Regierung folgend, wird sich der Sultan von Marokko, Mulay Jussuf (unser Bild), mit seinen drei Söhnen und sechs marokkanischen Scheichs am 8. Juli in Casablanca auf dem Panzerkreuzer „Paris" nach Paris einschiffen. Die Ankunft in Toulon ist für den 11. Juli vorgesehen. Am 14. Juli wird der Sultan der Truppenparade in Longchamps an der Seite des Präsidenten der Republik beiwohnen. Mulay Jussuf reist mit königlichen Ehren. Seine Ankunft in Toulon wird durch 21 Kanonenschüsse begrüßt.

Dr. Karolus.

Der durch seine Erfindung auf dem Gebiete des Bildtelegraphiesystems Telefunken „Karolus" weltbekannt gewordene Dr. Karolus, ist zum planmäßigen außerordentlichen Professor der angewandten Elektrizitätslehre in der Philosophischen Fakultät Leipzig ernannt worden. Dr. Karolus war bisher Assistent am Physikalischen Institut der Universität Leipzig.

Calbe. (Die amerikanische Bauweise) ist nun auch in unsere Stadt eingezogen. In der Magdeburger Straße wird augenblicklich ein zweistöckiges Haus überstockt, um dort eine größere Wohnung zu schaffen. Dabei ist das Dach nicht niedergerissen worden, sondern es wird mit Hebeln und Winden um drei Meter etwa gehoben, und in diesen so entstandenen Zwischenraum wird das dritte Stockwerk hineingebaut.

Barby. (Ein neues Blindenheim.) Vor einigen Tagen konnten hier die von der Prov.-Blindenanstalt gemieteten und neu eingerichteten Räume des Marienstiftes eingeweiht und bezogen werden. Es sind im ganzen 55 Pfleglinge und Zöglinge, die von ihren alten Wohnstätten Abschied nahmen, um in das Marienstift überzusiedeln. Bei der Einweihungsfeier ging der Anstaltsleiter, Ob.-Inp. Gottfried, auf die Bedeutung des Tages ein. Er gab einen Ueberblick über die Geschichte der Barbyer Anstalten, die am 1. April 1898 ihrem jetzigen Zweck übergeben wurden. Die Zahl der Barbyer Anstaltsinsassen beträgt heute 120. Da die bisherigen Räume nicht mehr ausreichten, war es nötig, Abhilfe zu schaffen.

Humor des Auslandes

Gast: „Kellner, nehmen Sie die Suppe wieder mit, die ist nicht heiß genug."
Kellner: „Woher wollen Sie das wissen?"
Gast: „Weil Sie ihren Daumen so ruhig darin halten." (Le Rire.)

Auf der Reise

empfiehlt sich der Bezug unserer Zeitung bei längerem Aufenthalt an einem Ort durch Postüberweisung. Bei kürzerem Aufenthalt und häufigem Ortswechsel kommt nur der Streifbandversand durch den Verlag in Frage. Der Leser wendet sich am zweckmäßigsten, spätestens 8 Tage vor Antritt der Reise, an die Stelle, die ihm unsere Zeitung liefert.

Entweder also an sein Postamt oder unsere Hauptgeschäftsstelle, wo er genauen Aufschluß erhält.

Für die Umleitung bei der Post ist eine Gebühr von 50 Pfg. zu entrichten. 5 Tage vor der Rückreise ist die Rücküberweisung bei dem Postamt des Reiseorts zu beantragen.

Beim Streifbandversand beträgt die Versand-Gebühr:
für das Inland Mk. 0.40 wöchentl.
„ „ Ausland „ 0.80 „

Um zeitraubende Buchungen zu vermeiden, bitten wir bei Bestellung des Reiseabonnements den entsprechenden Betrag gleich zu entrichten.

Die Bezugs- und Vertriebsabteilung.
Neue Promenade 1a.
Fernsprechsammelnummer 7431.
Postscheckkonto Leipzig 88036.

Kommen Sie

in die Bücherstube der „A. Z.", Rannische Straße Nr. 10. Bequemer Zeitungs-Leseraum und gesonderter behaglicher Schreibraum mit öffentlicher Fernsprechstelle stehen den Besuchern zur Verfügung. Kein Kaufzwang.

„Kind, schon fertig? Komm, setz' dich. Wir haben noch viel Zeit. Iß erst etwas."

Hanna schüttelte den Kopf. „Ich kann nicht, Onkel."

Der alte Mann fuhr seiner Nichte über den Scheitel. „Meine liebe Hanna, jetzt wird dein Onkel mal Diktator. Du ißt jetzt ein paar Biskuits und trinkst ein Glas Wein dazu." Er klingelte und gab dem eintretenden Mädchen Auftrag.

„Onkel, ich kann nicht."

„Du mußt, oder du klappst mir heute oder morgen zusammen. Raff' dich auf, Hanna, wir werden unsere Energie noch brauchen."

Angstvoll fragend sah Hanna auf ihren Onkel, dann faßte sie seine Hände und drückte sie stürmisch.

„Ja, Onkel, ja, ich bin töricht. Ich will bei Kräften bleiben. Onkel, kann ihn denn ein Mensch für schuldig halten?"

Eichler-Hochheim schwieg.

„Onkel, kann ihn ein Mensch für schuldig halten?"

„Du, Hanna, Tante und ich wissen, daß er frei von aller Schuld ist. Und das soll uns genügen und zum Kämpfen bringen. Du mußt stark sein, mein Kind, denn wir haben noch harte Tage vor uns!"

Gehorsam trank sie das Glas Wein aus und aß die Biskuits.

Von dem vor dem Hause wartenden Auto rief dreimal die Hupe. Hanna wurde noch blasser, und fast entfiel das Glas ihrer Hand. Der angstvolle Ausdruck in ihren Augen verstärkte sich.

„Bleib' daheim, Kind. Du bist krank."

„Nein, nein, Onkel," schrie Hanna verzweifelt auf, „ich muß ihn sehen."

* * *

Währenddessen bemühte sich Justizrat Leverkom, die Brüder zu Geständnissen zu bringen. Klaus hörte ihn mit maßlosem Staunen an. „Ich verstehe Sie nicht, Herr Justizrat."

„Es geht vielleicht um Kopf und Kragen, Herr Michael."

„Das habe ich schon gespürt, Herr Justizrat. Aber ich kann trotz alledem nichts anderes sprechen als die Wahrheit."

Der Verteidiger sah ihn verzweifelt an. „Verehrter Herr Michael, wir, Ihre Freunde, glauben an Ihre unbedingte Schuldlosigkeit, aber das Gericht und die Geschworenen richten nach dem Indizienbeweis, und der ist erdrückend für Sie." Klaus Michael sah ihn mit einem seltsam fragenden Blick an und schüttelte dann den Kopf.

„Fühlen Sie sich krank, Herr Michael? Sagen Sie es. Der Prozeß wird abgekochen, wird vertagt."

„Durchaus nicht, Herr Justizrat. Ich bin völlig gesund und Herr meiner Nerven. Ich kann nur nicht begreifen, daß man einen vollkommen unbescholtenen Menschen, der bereit ist, vor Gott und den Menschen zu schwören, daß seine Hände rein sind, verurteilen will. — Wohl gar zum Tode, Herr Justizrat?" sagte er bitter.

„Damit müssen Sie rechnen. Wenn auch kaum damit zu rechnen ist, daß der Präsident es unterschreibt."

Da war es eine Weile still. Klaus sah mit unbeweglichem Gesicht nach seinem Zellenfenster. Die Sonne ließ ein paar spärliche Strahlen herein, die das unfreundliche Zimmer verschönten. Werner stand einige Schritte von dem Bruder entfernt. Seine Lippen zuckten, und seine Stimme klang heiser, als er sagte: „Du mußt leben Klaus. Denke an Hanna! Kämpfe um dein Leben. Ich bitte dich herzlich."

„Was kann ich denn anderes tun, als die Wahrheit sprechen? Rede ich anders, es paßt ihnen doch in den Indizienbeweis. Versteht du nicht, ich muß schuldig sein. Was soll auch heute noch kommen? Die Zeugenvernehmung ist geschlossen. Der Justizrat spricht, der Staatsanwalt spricht, und dann verkünden morgen die Geschworenen ihr Urteil."

„Ich muß heute Ihr Ja haben, Herr Michael", sagte der Justizrat wieder dringend.

„Nie, nie, Herr Justizrat. Ich will mich nicht vor mir selber schämen."

* * *

Als die Verhandlung wieder begann, war der Gerichtssaal bis auf den letzten Platz besetzt.

Nach der letzten Zeugenvernehmung schloß der Vorsitzende die Beweisaufnahme und erteilte Justizrat Leverkom das Wort. Der Verteidiger begann ruhig und sachlich, rollte die Entwicklung der Brüder von ihrer Jugend an auf, schilderte das Verhältnis der Brüder zu ihren Stiefbrüdern und entwarf den Geschworenen und dem Publikum ein getreues und gerechtes Charakterbild.

„Sehen Sie sich die Angeklagten an. Vom ersten Tage an bis heute sitzen sie und warten auf die Gerechtigkeit, denn sie sind rein von jeder Schuld. Sehen Sie meinen Klienten ins Auge, die Schuld sitzt nicht darin."

Dann behandelte er den Ermordeten näher, entwarf sein Charakterbild ohne Gehässigkeit, aber auch ohne Beschönigung. Ebenso versucht er mit dem Kommerzienrat. Den Indizienbeweis zerpflückte er bis ins kleinste, und je länger er sprach, um so hoffnungsvoller wurde das Publikum.

„Meine Herren," wandte er sich nach zweistündiger glänzender Rede an die Geschworenen, „betrachten Sie das makellose Leben des Hauptangeklagten, denken Sie daran, daß alle gehörten Zeugen den Angeklagten das glänzendste Zeugnis ausgestellt haben, daß sie alle erklärten, keinen der Angeklagten einer solchen Tat fähig zu halten, und dann, meine Herren Geschworenen," — seine Stimme erhob sich zu größter Wichtigkeit — „der Hauptangeklagte war mit Fräulein Hanna Eichler-Koldwey, einer der reichsten Erbinnen Deutschlands, so gut wie fest verlobt. Herr Eichler-Hochheim hat mich ermächtigt, zu erklären, daß er bzw. seine Frau, von diesem Herzensbund bereits vor der Verhaftung wußten und ihn beide billigten. Glauben Sie, daß ein Mann, der im Begriffe steht, ein vielfacher Millionär zu werden, mordet?"

Einen Augenblick war Totenstille im Saale, dann brach ein ohrenbetäubender Beifall los. Die Glocke des Präsidenten konnte das Publikum kaum beruhigen. Als wieder Ruhe war, klang die Stimme des Staatsanwaltes durch den Saal:

„Ich bitte, den Angeklagten zu befragen, ob ihm bekannt war, daß Fräulein Eichler vermögend ist."

„Sagen Sie ja, Herr Michael," flüsterte der Justizrat in höchster Erregung seinem Mandanten zu. Aber Klaus schüttelte den Kopf. Das Bild seines Vaters stand ihm vor Augen, und er hörte seine Stimme: Gerecht und wahr, auch wenn es dein Schade ist. —

„Nein, ich wußte es nicht", schrie er in den Saal.

Da war es mit einemmal totenstill. Entsetzt sahen die Anwesenden auf den Angeklagten. Herr Eichler-Hochheim sah auf Hanna, die sich bemühte, aufrecht zu bleiben.

Kind, Hanna! Komm, ich bringe dich nach Hause."

„Nicht, nicht", flehte sie kaum hörbar.

Sie hörte nicht auf seine Worte, sie sah nur auf Klaus, der mit starren, harten Zügen dastand. Sie schleppte sich an die Schranke, die den Geliebten von ihr trennte. „Klaus, du", flehte sie.

Er faßte nach ihren Händen und zog sie an sich. „Ich bin schuldlos, Liebste."

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260709026/fragment/page=0002

Turnen, Sport und Spiel

Boxsport.

Boxkämpfe auf dem Sportplatz des H. F. C. Wacker am 11. Juli.

Die morgen, vormittag 10.30 Uhr, auf dem Sportplatz des H. F. C. Wacker an der Dessauer Straße zur Durchführung kommenden Amateurboxkämpfe, die zwischen den Kampfmannschaften von Wacker-Halle und L. A. C.-Leipzig ausgetragen werden, haben für den Sport der Stadt Halle eine besondere Bedeutung. Nachdem vor etwa 5 Jahren einmal Berufsboxer den Versuch unternahmen Freiluftboxkämpfe vorzuführen und dabei einen großen Reinfall erlitten, hat es bisher noch kein Amateurverein gewagt, mit etwas Gleichartigem an die Oeffentlichkeit zu treten.

Dem H. F. C. Wacker, der ja das Boxen überhaupt hier in Halle stark forciert hat, blieb es wieder vorbehalten, den ersten Versuch mit einer Freiluftveranstaltung im Amateurboxen zu unternehmen.

Also kommen die Boxkämpfe von morgen einer Propagandaveranstaltung gleich. Die Kampfmannschaft des L. A. C. (Leipziger Athletiktlub) genießt in Mitteldeutschland einen guten Ruf. Sie ist verstärkt durch den bekannten Federgewichtler Kreidemeier, der ja bekanntlich schon kürzlich im Städtekampf Halle-Leipzig gegen Boer antrat und ihm eine harte Nuß zu knacken gab. Der Kampf Kreidemeier-Boer sollte vielleicht auch morgen der technisch schönste werden. Wenn wir annehmen, ihn dem Hauptkampf Blume-Theuerlauf noch vorziehen zu müssen, dann deshalb, weil dem glänzenden Techniker Theuerlauf (Wacker) der Sieger Blume (Leipzig) nicht gewachsen sein dürfte. Auch im Papiergewicht stehen sich die beiden Vertreter von Halle und Leipzig aus dem letzten Städtekampf gegenüber. Junge und Breitenborn (Gaumeister) lassen die Frage nach dem Sieger vollständig offen. Der Fliegengewichtler Schurig (Leipzig) wird aber fraglos den noch wenig ringerfahrenen Gottschalk (Wacker) schlagen können.

Im Bantamgewicht sollte der Wackeraner Görl, der sich in den letzten Monaten immer mehr verbessert hat, Aussicht haben, seinen Gegner Dietsch (Leipzig) zu schlagen. Auch im Leichtgewicht sollten die Blau-Weißen durch Schober einen Sieg landen können, da der Gegner Otto bisher noch nicht zur besten mitteldeutschen Klasse zu rechnen war. Im Weltergewicht haben Riemer (Leipzig) und Schill (Wacker) wohl etwa die gleiche Aussicht auf Sieg. Im Mittelgewicht sollte Fröhlich (Wacker) über Hubel (Leipzig) siegen können. Allerdings ist Fröhlich augenblicklich gesundheitlich etwas gehandicapt. In der Gesamtwertung ist ein Unentschieden oder ein knapper Sieg für den einen oder anderen Verein sehr naheliegend.

Die Eintrittspreise sind rein volkstümlich gehalten. Für Stehplatz sind 0,50 M. und für Sitzplatz 1 M. zu zahlen.

Das Sportfest in Groß-Kayna.

Am 25. Juli 1926 veranstaltet der Sp.-V. 22 Gr. Kayna auf seiner herrlichen Platzanlage sein II. Mitteldeutsches Sportfest. Schon im vergangenen Jahre hat der auf leichtathletischem Gebiete führende Vereine im Geiseltal bewiesen, daß er es versteht, derartige Sportfeste großzügig aufzuziehen. Die Ausschreibungen lassen auch dieses Mal wieder guten Sport erwarten, so daß sich hoffentlich die Elite der mitteldeutschen Sportler in Kayna ein Stelldichein geben wird, um den Sp.-V. 22 in seinen Bestrebungen zu unterstützen.

Eine Reihe von Freunden und Gönnern hat es sich nicht nehmen lassen, noch in bedeutend erhöhterem Maße, wie im vergangenen Jahre, äußerst wertvolle Ehrenpreise zu stiften. Im Sporthaus J. Bacher, Leipziger Str., findet die Ausstellung der Preise in der Zeit vom 10. bis 15. Juli statt.

Die Hamburger Alsterregatta.

Hallische Ruderer am Start.

Die zweitägige Alsterregatta des Allgemeinen Alsterclubs und des Norddeutschen Regattavereins am Sonnabend und Sonntag steht in ihrer Bedeutung hinter der Großen Grünauer und der Kampfspielregatta nicht zurück, wenn sie diese beiden Veranstaltungen nicht gar noch übertrifft. Denn aus dem ganzen Reich treffen die führenden Vereine zusammen, und der Senats-Achter wie die erstklassigen Vierercrennen versprechen, sofern die Meldungen alle erfüllt werden, Kämpfe, die ganz besonders deswegen von Bedeutung sind, weil in ihnen eben die besten Vereine aus dem ganzen Reich — nur Süddeutschland stellt eine, wenn auch geringere Lücke dar — zusammentreffen, so im Senats-Achter Kölner RG. v. 91, Berliner RC., Berliner RV. v. 76, Mainzer RV., Wratislavia Breslau, Hansa Hamburg; ähnlich, wobei noch Bremer RV. von 82, BRK. Hellas, evtl. BRC.-Sport Borussia zu nennen sind, ist auch die Besetzung der Viererrennen.

In ihrer Klasse stehen die übrigen Rennen kaum zurück. Insgesamt wurden fast 200 Boote mit rund 1000 Ruderern und Steuerleuten gemeldet. Ausgefahren werden 26 Rennen.

Hervorragende Vertreter steht auch der Einer am Start: Flinsch, Lux, Rutkowski, Penner, Breitmeyer (Berliner RC.) und Kosowski (Nelson-Halle). Leider recht schwach ist der „Doppelzweier" besetzt, mit nur 3 Booten vom Berliner RC., Hallischen RV. Bölleeg und RG. Nelson-Halle. Auch die zweiten Senior-, sowie die Junior- und Jungmannrennen haben eine außerordentlich gute und zahlreiche Besetzung erhalten und werden schärfste Kämpfe bringen.

Die letzten Tage der Kölner Kampfspiele.

Handball-Vorkämpfe in Köln.

Große Aufmerksamkeit lenkten am Freitag die Handballvorkämpfe auf sich. Im ersten Spiel schlug der deutsche Meister Polizei-Berlin den Wiener Sport-Klub mit 3:2 nach schönem Kampfe zweier gleichwertiger Mannschaften. Die Polizei Rastatt siegte ganz überlegen mit 10:2 gegen Tusa-Düsseldorf. In seinem zweiten Spiel trafen die Berliner Polizeileute mit der Turnerschaft Hanau zusammen und siegte mit nicht weniger als 11:1 Toren. Der tüchtige Torhüter der Turner verhinderte eine höhere Niederlage.

Die Leichtathletik-Wettkämpfe in Köln.

Die Leichtathletikwettkämpfe sind auf zwei Tage verteilt und beginnen schon am Sonnabend, früh 9 Uhr. Die große Zahl der Teilnehmer erfordert auch eine Anzahl von Kämpfen, deren Zahl sich mit Vor- und Zwischenkämpfen auf 64 beläuft.

Im 100 Meter-Lauf trifft alles zusammen, was im Lande der Sprinter einen Namen hat. Selbst Hauben, der alte, durch Jahre hindurch unbedingt zuverlässige Altmeister at seine Meldung abgegeben. Mit ihm messen sich im Falle seines Starts Corts, Körnig, Büchner und Schüller. Leider fehlt Wege-Leipzig, der erst in London seine unbedingte Gleichwertigkeit mit den besten Deutschen bewies. Es ist unverständlich, warum ihn der mitteldeutsche Verband nicht entsandte. Corts und Körnig haben die meisten Gewinnaussichten für 100 Meter. Bei der großen Zahl von 102 Startenden sind Ueberraschungen durchaus im Bereich der Möglichkeit.

Auch die 200 Meter haben eine ganz glänzende Besetzung erfahren. Seit langem haben sich Schüller und Büchner als unsere Besten auf dieser Strecke erwiesen, so daß bestimmt das Ende zwischen den beiden Läufern liegt.

Unter den 70 Teilnehmern des 400 Meter-Laufes bilden Engelhardt-Darmstadt, Faitz-Karlsruhe, Gertz-Koblenz und

Storz-Halle

eine auserlesene Spitzengruppe. Vor ihnen rangieren noch Dr. Peltzer und der deutsche Meister des Jahres 1925 Schmidt-Teutonia Berlin. Schmidt wird Peltzer bei einem Zusammentreffen bestimmt das Letzte abnötigen.

Ueber den 800 Meter-Lauf ist wenig zu sagen. Der Sieger kann nur Peltzer heißen. Die nächsten nach ihm sollten Engelhardt-Darmstadt, die beiden Kasseler Walpert und Vollmer und Schömann-Breslau sein.

Böcher, Deutschlands Bester der Mittelstrecken nach Peltzer, wird über 800 Meter starke Gegnerschaft finden, aber man muß doch annehmen, daß er sich ihrer entledigen wird. Der Zweite der englischen Meilenmeisterschaft müßte Kampfspielsieger werden.

In der Strecke über 5000 Meter würde eine Neubesetzung gegen Vorjahr, wo die besten Zeiten liefen bisher Dickmann-Hannover, Wettin-Hamburg und Räse-Luckenwalde. Es müßte also einen scharfen Kampf in dieser Disziplin geben.

Die Staffelkämpfe sind immer Glanzpunkte der Leichtathletikveranstaltungen gewesen. In ihrer vorzüglichen Besetzung werden sie es auch zu den Deutschen Kampfspielen sein.

Tagung der Schwerathleten.

Der Deutsche Athletik-Sport-Verband von 1891 hielt im Rahmen der Kölner Kampfspiele seinen alle drei Jahre stattfindenden großen Verbandstag ab. Die Berichte des Vorstandes ließen erkennen, daß die deutsche Schwerathletik trotz der allerwärts bestehenden finanziellen Not einen weiteren Aufschwung zu verzeichnen hat. Das vergangene Geschäftsjahr brachte den Anschluß an die drei für Ringen, Boxen und Gewichtsheben maßgebenden internationalen Verbände und hervorragende Erfolge im Wettbewerb mit anderen Nationen. Der Verband umfaßt etwa 65 000 Mitglieder.

Das diesjährige Sportprogramm enthält u. a. den Länderkampf im Ringen gegen Dänemark, der im Winter in Deutschland vor sich geht.

Die Deutsche Hochschule für Leibesübungen in Köln.

Die 100 Studenten der Deutschen Hochschule für Leibesübungen Berlin, die bereits bei der feierlichen Eröffnung der 2. Deutschen Kampfspiele durch ausgezeichnetes Menschenmaterial begeisterten Beifall auslösten, werden am Schlußtag der 2. Deutschen Kampfspiele nachmittags in der Kampfbahn eine kurze Auswahl gymnastischer Uebungen vorführen, wie sie die Deutsche Hochschule für Leibesübungen als besonders geeignet für den menschlichen Körper herausgefunden hat.

Kyffhäuser-Jugendwettkämpfe.

Die Kyffhäuser-Jugendwettkämpfe innerhalb des Kriegerverbandes des Saal- u. Stadtkreises Halle finden am Sonntag, dem 18. Juli, vormittags auf dem Sportplatz des „Kaufmännischen-Turnvereins Halle", Köpziger Straße, statt.

Die Jugendgruppen versammeln sich um 8 Uhr morgens in dem Hofe der Johannesschule, Liebenauer Str., und marschieren mit Musik nach dem Sportplatz. Die Wettkämpfe sollen gleichzeitig ein Werbetag für die Kyffhäuser-Jugendgruppen sein. An den Kämpfen beteiligen sich ungefähr 250 Jungmannen und Jungmädchen im Alter von 10 bis 21 Jahren.

Die Kämpfe gliedern sich in Einzelkämpfe: Jungmannen: 100-Meter-Lauf, Hochsprung und Keulenweitwurf (¾ Kilogramm); Jungmädchen: 75-Meter-Lauf, Kugelstoßen (2½ bzw. 3¾ Kilogramm) und Schlagballweitwurf.

Außerdem finden Sonderveranstaltungen, bestehend aus Tauziehen, 4mal-100-Meter-Staffel, 1500-Meter-Lauf und Handballspiele, statt. Einzelsieger, welche die vorgeschriebene Punktzahl erreichen, erhalten nach alter deutscher Art den Eichenkranz. Siegende Mannschaften erhalten Urkunden. Im Anschluß an die Einzelwettkämpfe werden gemeinsame Freiübungen ausgeführt. Mittags Verpflegung der Wettkämpfer aus der Feldküche. 5 Uhr nachmittags Siegerverkündigung, Preisverteilung und im Anschluß daran kameradschaftliches Beisammensein.

Die Kameraden der dem Kreiskriegerverband Halle angeschlossenen Vereine und ihre Angehörigen, sowie Freunde und Gönner der Jugendbewegung, sind zu dieser Veranstaltung herzlichst eingeladen. Es wird an diesem Tage Gelegenheit sein, sich vom Stand der Jugendbewegung innerhalb des Kreis-Kriegerverbandes Halle ein genaues Bild machen zu können.

Aufnahme Deutschlands in den internationalen Boxerverband.

Unter dem Vorsitz von Collard wurde Freitag der 18. Kongreß der internationalen Boxing-Union in Paris abgehalten. Der Kongreß beschloß u. a. die Aufnahme der deutschen Boxsportbehörde in Berlin.

Haymann schlägt den Belgier Humbeeck.

Im Hauptkampf, der Freitag abend im Berliner Sportpalast stattfand, schlug Ludwig Haymann-München den belgischen Schwergewichtler Jack Humbeeck über zehn Runden nach Punkten. Kruse-Hamburg gegen Peier 6 Runden unentschieden, Funke-Berlin schlug Richter-Dresden über 8 Runden nach Punkten.

Froitzheim Tennismeister von Ostdeutschland.

Im Rahmen des Zoppoter Tennisturniers hat Froitzheim das Herreneinzelspiel um die Meisterschaft von Ostdeutschland in der Schlußrunde mit 3:6, 6:0, 6:1, 6:2 gegen Prenn gewonnen. Das Dameneinzelspiel um die Meisterschaft der Freien Stadt Danzig sah Fr. Stephanus mit 4:6, 8:6, 6:2 gegen Frl. von Minkwitz siegreich, während das Herrendoppelspiel um die Meisterschaft von Zoppot an Froitzheim-Lange mit 6:4, 6:8, 6:4 gegen Lane-Stephanus fiel.

Gaukämpfe beim Deutschen Bundeskegeln.

Während des 16. Deutschen Bundeskegelns in Berlin vom 17. bis 25. Juli finden Gaukämpfe mit kombinierten Mannschaften um Wanderpreise des Deutschen Keglerbundes statt. Es sind dazu folgende Kampfbestimmungen erlassen worden: Die Kämpfe finden getrennt auf Asphalt, Bohle und Schere statt. Die Gaue können sich an allen drei Kämpfen beteiligen. Die Mannschaften bestehen aus 20 Mann; die Zusammenstellung bleibt den betreffenden Gausportausschüssen überlassen. Der Kampf geht über 2000 Kugeln pro Mannschaft; jeder Starter hat auf einer Bahn 100 Kugeln zu werfen. Die Kämpfe finden auf den vier Meisterschaftsbahnen jeder Bahnagattung statt und beginnen unmittelbar anschließend an die Meisterschaftskämpfe. Der Start ist nur im Sportanzug zulässig. Der Gausportausschuß bestimmt einen Führer für die Mannschaft, welcher Mitglied der Mannschaft sein kann. Der Gau, dessen Mannschaft Sieger wird, erhält den Wanderpreis und eine Bannerschleife. Bei gleichen Ergebnissen werden von den betreffenden Gauen die zehn höchsten Ergebnisse zusammengerechnet, die höchste Holzzahl entscheidet den Sieg. — Es haben 19 Gaumannschaften zu je 20 Mann gemeldet.

Auch von Halle werden einige Hundert Kegler — abgesehen von den offiziellen Kampfkegelermannschaften — zum Bundeskegeln fahren. Wir werden zur gegebenen Zeit auf die Einzelheiten noch zurückkommen.

Der Mitgliederbestand der D.T. 1926

Die D. T. zählte am 1. Januar 1926 12 400 Vereine in 10 777 Vereinsorten. 225 Vereine haben leider nicht berichtet. Bis zum vollendeten 14. Lebensjahre gehörten der D. T. 219 343 Knaben und 137 612 Mädchen an, zusammen 356 955. Unter den Vereinsangehörigen vom begonnenen 15. bis zum vollendeten 21. Lebensjahre wurden 324 685 männlichen und 112 526 weiblichen Geschlechts gezählt. Ueber 21 Jahre alte Vereinsmitglieder gehörten 754 057 männlichen und 60 801 weiblichen Geschlechts der D. T. an. Nach den Satzungen steuerpflichtig waren 1 069 741 männliche und 173 327 weibliche Mitglieder. Die Gesamtmitgliederzahl stieg auf 1 200 023. Der Turngau Sachsen mit 257 637 steht nach wie vor obenan. Ihm folgen Mittelrhein mit 182 527, Bayern mit 153 167, Thüringen mit 112 936, Brandenburg-Berlin mit 107 228 Mitgliedern.

Vereinsnachrichten.

Wacker-Halle. Morgen, Sonntag, den 11. Juli, ab 3,30 Uhr nachmittags, Sommer- und Kinderfest in der Aktienbierbrauerei, Dessauer Str. 1. Eintritt für Erwachsene an der Tageskasse: 50 Pfennig. — Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt.

Wacker-Halle, Jugend-Ausschuß: Dienstag, vor der Vorstandssitzung, pünktlich 7 Uhr abends, wichtige Sitzung. Pünktlich und vollzählig erscheinen.

Hallescher Sportverein 98 e. V.: Heute, Sonnabend, 10. Juli, findet unser Sommerfest im Berenshain statt. Gäste willkommen.

Sportverein 98: Unsere Monatsversammlung findet am nächsten Dienstag, dem 13. d. Mts., statt.

Sportfreunde: Heute, Sonnabend, findet in „Mars-la-Tour" um 8 Uhr Gau-Schiedsrichtertagung statt. Es ist Pflicht unserer sämtlichen Schiedsrichter, daselbst zu erscheinen.

HSC. v. 1919: Wir erinnern an die heute abend stattfindende Halbjahrsversammlung und erwarten allseitiges Erscheinen der Mitglieder. Unentschuldigt Fehlende werden bestraft.

Bund deutscher Radfahrer, Bezirk Halle: Die Gauwanderfahrt am 11. Juli nach Merseburg wird von unserem Bezirk in zwei Gruppen gefahren. Die erste Gruppe fährt Sonnabend, den 10. Juli, nachm. 3 Uhr, ab Reitkaserne. Die zweite Gruppe Sonntag, den 11. Juli, 5 Uhr früh, auch ab Reitkaserne.

Geschäftsverkehr.

Unter der rühmlichst bekannten Marke „Kavalier" liefert die Aktiengesellschaft Union, Augsburg, eine Schuh-Creme in Blechdosen und Tuben, schwarz und hellfarbig, die bei der Vorzüge billig und gut in sich vereinigt. Kavalier aus den besten Rohstoffen hergestellt, gibt dem Leder Nahrung, macht es weich und geschmeidig und verlängert somit die Haltbarkeit der Schuhe wesentlich. Mit Kavalier erhält man nach wenigen Bürstenstrichen mühelos schönen wasserfesten Hochglanz, der nicht abfärbt.

*

Ein wichtiger Tag ist der 15. Juli. An diesem Tage findet die Geldlotterie der Deutschen Mühlengewerbeausstellungs-Lotterie statt. Lose zu 50 Pf. sind noch in den Verkaufsstellen vorrätig. Den Vertrieb für Halle hat die Fa. A. Hurb u. Co., K.-G., ehrenamtlich übernommen. (Siehe Inserat.)

*

Eine neue deutsche Erfindung! Der „S-Ring", kurze Bezeichnung für Schwimmring, ist eine Erfindung, die im vergangenen Jahr bereits zu großer Bedeutung gelangt ist. Es ist ein Gummiring aus bestem Gummi, der in Glockenform an einem elastischen aus Gummi bestehenden Halskragen sitzt. Er ist in allen Größen vorrätig, wird einfach um den Hals gelegt, durch zwei Schnallen verschlossen, und aufgeblasen. Ein Nichtschwimmer gewinnt damit die Sicherheit, nur in aller Ruhe Schwimmbewegungen zu machen und erlernt das Schwimmen auf diese Weise ohne Mühe. Dem Sportsmann schützt der S-Ring vor Gefahr und nimmt im Boot seinem Mann neg. Welche Bedeutung der S-Ring auf der ganzen Welt erlangt hat, beweist das die Continental Gummi- in Hannover die Großfabrikation für Deutschland und die Dunlop Comp. in London die S-Ringe für ganz Welt aufgenommen haben. Die Lage Firma der sich bereits gefunden, 1 Million Geld für die nächste Zeit herzustellen und jedem Schiffsreisenden, gleichgültig wohin er fährt, einen solchen S-Ring mitzugeben. Der Preis des S-Ringes ist kaum ...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260709026/fragment/page=0003

Für „Kleine Anzeigen“ gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 3 Pfennige, Ueberschriftsworte 6 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags.

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen“ findet der Gutschein, der auf jeder Bezugsquittung steht, Verrechnung. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige in Größe von 10 Worten.

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite werden durch **85 Extrablätter** an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Halles zum Aushang gebracht. Die Erfolgsicherheit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht

Offene Stellen

Wir suchen für unsere Feuer-Abteilung zum 1. Juli oder später einen tüchtigen in Organisation erfahrenen und in Werbung erfolgreichen

Außenbeamten

für den südlichsten Teil der Provinz Sachsen. Kenntnisse der Auto-, H.- und U.-Zweige Bedingung. Wohnsitz auch Halle oder Erfurt gestattet. Direktionsstellung. Ausführl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und letzten Gehaltsbezügen an

Leipziger Feuer-Versicherungsanstalt Bezirksdirektion Magdeburg.
Schoenemeyer & Garke

Verschwiegenheit zugesichert!

Tüchtiger, erfahrener, nicht zu junger

Elektro-Ingenieur

als Montage-Inspektor zum sofortigen Antritt gesucht. Bewerber muß gründl. Fachkenntnisse besitzen, gewandt im Verkehr mit der Kundschaft sein, erfolgreich akquirieren und Montage leiten können. Bewerber mit kurzem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Lichtbild erbeten unter **P. 21622** an die Exped. dieser Zeitung.

Tüchtiger Herrenfriseur und Bubikopfschneider
für sofort gesucht.
Konrad Börner, Suhl i. Thür., Plan 13.

Suche für sofort oder später tüchtigen
Herren-Friseur
Kost und Logis im Hause. Sonntagsruhe.
Hermann Stoll, Friseurmeister, **Langensalza** in Thür., Erfurter Straße 1.

Suche für meine über 100 Morgen große Wirtschaft einen jüngeren
Wirtschaftsgehilfen
der ein Paar Pferde mit übernimmt. bei Familienanschluß zum 15. Juli oder 1. August.
Gutsbesitzer **Arno Reichelt, Wadewitz** bei Reuden, Kreis Zeitz.

Suche sofort od. später einen tüchtigen
Friseurgehilfen
Kost u. Logis im Hause. Sonntags geschlossen.
Heinrich Salzmann, Damen- u. Herren-Fris.-Geschäft, **Stolberg im Südharz.**

Ein jüngeres, ehrliches
Dienstmädchen
findet zum 15. Juli Stellung bei Fleischermeister **Meisel** Querfurt.

Zur Mithilfe im Geschäft und Haushalt besseres, ehrliches
Mädchen
zum 1. August gesucht Familienanschluß. Taschengeld.
Bäckermeister **Florstedt Oberweißbach** i. Th.

Aelteres
Hausmädchen od. einf. Stütze
perfekt in allen besseren Arbeiten, für Einfam.-haus **sofort gesucht.**
Frau E. Müllges, Ellrich am Harz.

Witwe auf dem Lande (Hausgarten) sucht ein junges, arbeitswilliges
Mädchen
15–16 J. alt, sofort.
H. Winter, Kleinpriesnitz bei Camburg (Saale).

Suche z. 1. Aug. nach Halle solides, ordentl.
Mädchen
vom Lande für den Haush., d. auch melken kann, od. es lern. will Lohnanspr. usw. unter **F. 1135** an die Exped. dieser Zeitung.

Gesucht für sofort selbständig arbeitendes braves
Hausmädchen
nicht unter 20 Jahren, am liebsten vom Lande
Desgleichen
Stütze
für Zimmer- u. Hausarbeiten und zum Bedienen der Gäste.
Lotters Gasthof Luisenthal in Thür.

Suche für meinen Geschäftshaushalt ehrl. fleißiges
Alleinmädchen
das kochen kann, sowie etwas v. Nähen versteht, bei vollem Familienanschluß und guter Behandlung zum 1. Aug. in Dauerstellung.
Offerten sind zu richten unter **A. 11610** an die Geschäftsstelle.

Aelteres, kinderliebes
Mädchen
mit nur besten Zeugnissen für kl. besseren Haushalt
gesucht.
Zu melden Sonntag abd. 4 Uhr u. Dienstag vorm. **Tiergartenstr. 2**

Suche zu sofort ein ordentliches
Mädchen
das auch melken kann, für Haus- und Feldarbeit auf ein Gut Nähe Eisenachs. Gute Behandlung zugesichert. Lohnansprüche und Zeugnisse an
Gustav Wenk, Gutsbesitzer, **Gut Rehhof,** Post Wutha.

Aelt. Mädch. od. Frau
ehrlich, in Küche u. Haus perfekt, in Dauerstellg. per sofort od. 1. Juli ges.
Frau Elisab. Rimpel Restaur. Finsterwalde N.-L., Friedrichstr. 31.

Wegen Krankheit des jetzigen, besseres, erfahr.
Hausmädch.
nicht unter 18 Jahren **sofort gesucht.** Ang. mit Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. an Frau Oberförster **Reiß, Ebeleben** in Thür.

Suche für 15. Juli oder später ein älteres, solides
Mädchen
das schon in Stellung war und im Kochen, sowie in allen Hausarbeiten gut erfahren ist. Zeugnisse, Bild und Gehaltsansprüche an
Frau Fabrikdirektor **Schulze, Ohrdruf i. Thür.**

Suche zum 15. Juli eine
Mamsell
am liebsten aus kleiner Landwirtschaft, welche in allen Zweigen eines Gutshaushaltes erfahr. ist. Angebote mit Zeugnis-Abschriften u. Gehaltsansprüchen bitte zu senden an
Frau Domänenpächter **Gaupe, Molsdorf** bei Erfurt.

Ehrliches, solides
Mädchen
für kleinen städtischen Haushalt gesucht. Zwei Ziegen u. ein Schwein müssen mit bes. werden
Frankenberger Gehren in Thüringen

Suche zum 15. Juli
Haustochter und **Kochlernende**
Gelegenheit zu Sport und Erholung. Pensionspreis monatlich 70.– M.
Pension Haus Iris, Friedrichroda i. Th.

Zwei tüchtige
Hausmädchen
bei hohem Lohn für sofort gesucht (Reisevergütung).
Kurhaus Bad Sooden (Werra).

Gutschein
(nur gültig bei Vorlage der Bezugsquittung)
auf eine Freianzeige von 10 Worten

Alle als sogenannte „Kleine Anzeigen“ (Stellengesuche und Stellenangebote, Vermietungen, Mietgesuche, Ankäufe und Verkäufe gebrauchter Gegenstände, Verloren, Gefunden, Grundstücks- und Geldmarkt) erscheinenden Anzeigen werden nicht nach Zeilen, sondern nach Worten berechnet. Fettgedruckte Überschriftsworte kosten 6 Pfg., jedes weitere Wort nur 3 Pfg. Abgekürzte Worte werden für voll gerechnet. Ziffern gelten als ein Wort. Bei allen aufgegebenen Anzeigen findet grundsätzlich immer nur ein Gutschein Verrechnung. Schluß der Annahme v. Kleinen Anzeigen $^{1}/_{2}$ 10 Uhr vorm.

Wortlaut der Anzeige: ______

______

______

______

Auf Geschäftsinserate findet der Gutschein keine Verrechnung, ebenso sind Anzeigen von Stellenvermittlungsbüros, Althändlern, Häuser- und Grundstücksmaklern von dieser Vergünstigung ausgeschlossen. Derartige Ankündigungen werden als Geschäftsanzeigen betrachtet und demgemäß berechnet.

Familienanzeigen kosten die Zeile 10 Pf., Heiratsanzeigen 25 Pf.

Dieser Gutschein kann auch für größere „Kleine Anzeigen“ verwendet werden, wenn der entsprechende Mehrbetrag in bar nachgezahlt wird. Laufende Bezugsquittung ist bei Aufgabe von „Gutschein-Anzeigen“ vorzulegen.

Gebildete Dame
der besseren Kreise, im Kochen und Haushalt erfahren, gern selbst tätig, für zirka 8 Std. täglich von älterem Ehepaar gesucht. Ang. unter **A. 11605** an die Geschäftsstelle.

Stellengesuche

Chauffeur
24 Jahre, ledig, Führerschein 3b. gel. Schloss., 3 Jahre Privatwagen gefahren, sucht zum 15. Juli oder später Stellung. Gefl. Offerten unter **A. 11626** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Strebs. jung. Mann mit echt deutscher Gesinnung
sucht Stellung
gleich welcher Art.
Gefl. Zuschrift. unter **B. 746** an die Exp. dieser Ztg.

Gärtner
25 Jahre alt, evang., erfahren in sämtlichen Zweigen der Gutsgärtnerei, sucht Stellung zum 15. Juli oder später in Guts- oder Herrschafts-Gärtnerei. Angebote erbitte unter **W. H.** postlagernd **Suhl**, Thüringen.

Suche für meinen
Hofmeister
welcher infolge Pachtaufgabe stellungslos wird, anderweitige Beschäftigung als **Hofmeister, Futtermeister, Aufseher oder sonstigen Vertrauensposten.** Langjähr. Zeugnisse und beste Referenzen vorhanden. Letzte Stellung hatte er 10 Jahre inne. Ich kann ihn nur bestens empfehlen und bin zu jeder weiteren Auskunft gern bereit.
Georg Conert, Großkromsdorf, bei Weimar i. Thür.

Kaufmann
28 J., unverh., zurzeit Reisender eines großen Getreide-, Futter- und Düngemittelunternehm., im Umgang mit der Landbevölkerung sehr erfahren, sucht wegen Betriebsstillegung anderweit **Stellung.** (Motorradfahrer.) Gefl. Angeb. erb. u. **K. 21617** an die Exp. d. Ztg.

Suche zum baldigen Antritt Stellung in
Jagd-, Flur- od. Forstschutz.
Evtl. übernehme auch d. schreibgewandt, irgend anderen Vertrauensposten. Bin 25 Jahre alt, ledig, energisch und streng national gesinnt. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Off. unter **H. 21615** an die Exp. d. Ztg.

Junger Kontorist
19 J., m. a. einschläg. Kontorarbeiten vertrau, Schreibmaschine sucht Anstellung als Expedient Lagerist oder dergleichen. Auch als Aushelfer. Offer. unt. **B. Z. 4928** an die Expedition dieser Zeitung.

Aelterer, zuverlässiger
Schweizer
mit 18jährigem Zeugn., nat. ges., sucht Stellung sof. od. später. Off. unt. **E. 1039** an d. Exp. d. Z.

Herrschaftl. Kutscher
39 Jahre alt, sucht Stellung für 1. 8. oder später Gute Zeugnisse vorhanden, war zuletzt 14 Jahre auf einer Stelle. Offerten sind zu richten an
Kurt Bode, Oberfarnstedt, Kr. Querfurt

Für Pfleger
meines verstorbenen Vaters suche bei bescheidenen Ansprüchen Stellung gleich welcher Art. Kann denselben wärmstens empfehlen. Anfragen an Rittergutsbesitz. **Langer, Laubst** oder direkt an **Wolf, Breslau,** Luisenpl. 6.

Junges Mädchen
Anfang 20, sucht Stellung als **Stütze** oder **Haustochter,** wo Mädchen vorhanden. Gefl. Angeb. an Postfach 60 **Nordhausen.**

Junger Kaufmann, 18 Jahre alt, aus der Landmaschinenbranche,
sucht Stellung
als Kontorist oder Expedient. Angebote erbet. unter **B. 756** an die Geschäftsstelle d. Zeitg

---

Suche für meine Nichte, 20 Jahre,
Stellung
in gutem Hause bei kinderlosem Ehepaar, wo sie das Kochen mit lernt und wie eig. Tochter behandelt wird. Offert unter **A. 11625** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Junges
Mädchen
18 Jahre alt, in allen vorkommenden Arbeiten erfahren, sucht zum 15. Juli Stellung als **Hausmädchen.** Zeugnis vorhanden.
Ch. Röver, Gerbstedt, Hettstedter Straße 32.

Junges, freundliches **Mädchen,** 17 J., im Haush. nicht unerfahr., **sucht Stellung** in Halle als
Hausmädch.
Gefl. Offerten erbittet **Hedwig Burghardt, Großörner** bei Hettstedt, Anger 17.

Nettes junges Mädchen 20 Jahre alt, sucht zum 1. August Stellung in einem großen Haushalt
als Stütze
der Hausfrau oder als Stubenmädchen. Gute Zeugnisse u. Bild stehen zur Verfügung. Off. an Frau **Th. Kirchberg Burgörner b. Hettstedt,** Weinbergstr. 4.

Fleißiges, sauberes
Mädchen
sucht zum 1. August Stellung im Haushalt, wo sie sich im Kochen vervollständigen kann. Angebote an Frau **B. Ablaß, Laucha** (Unstrut), Stadtfeld 5.

Junges, ehrliches
Mädchen
vom Lande, 17½ Jahre alt, das schon in Stellung war, sucht zum 15. Juli gute Stelle.
Gertrud Brumme Seehausen am Kyffhäuser

Wirtschaftsfräulein
22 J., sucht zum 15. 9. oder 1. 10. Stellung z. Führung eines Gutshaushalts.
Arta Müller, Gutsverwaltung G. Schreiber u. Sohn, **Sundhausen b. Nordhausen.**

Junges, kräftiges **Mädchen vom Lande,** welches 2½ Jahre in besserem Haushalte tät. war, sucht Stellung zum 15. 7 oder 1. 8. als
Alleinmädchen
in kleinem, feinem Privathause. Offerten erbeten an die Agentur der Allgemeinen Zeitg. in **Beesedau bei Alsleben.**

Vertrauensstellung
sucht ältere Landwirtin mit 18jähriger Tochter, in allem bewandert. Großes Interesse für Geflügelzucht. Frauenloser Haushalt. Evtl. Nebengut
Frau **Spincke, Loburg** Bezirk Magdeburg Bismarckstraße

Gebildete Frau, Mitte 30, mit 5 jähr. Mädchen, von tadellosem Ruf und Charakter, in allen Zweigen des Haushalts perfekt, selbständig, gewissenhaft, kinderlieb, sucht Stellung als
Wirtschafterin
in frauenlosem Haushalt. Gehalt Nebensache. Angebote unter **E. S. 100** hauptpostl. **Eisenach** (Thüringen)

Jg. Mädchen
18½ J., solid u. kinderlieb, **sucht Stellung** z. 15. Juli in Beamt.- oder Geschäftshaushalt Selbige war 3½ J. im Beamtenhaushalt tätig. Kenntn. in all. Zweigen vorh. Off. u. **A. 11627** an die Exp. d. Ztg.

Besseres Mädchen, sucht bis zum 15. Juli Stellung als
Stütze
Zeugnis vorhanden Offerten unter **B. 685** an die Geschäftsstell.

---

19 jähriges
Mädchen
vom Lande, sucht Stellung als Hausmädchen zum 15. Juli, war schon in Stellung.
Wallner, Sollstedt bei Bleicherode (Harz)

Gebildete Landwirtstochter, in allen Zweig. des Haushalts firm, sucht zum 15. Juli od. 1. August Vertrauensstellung als
Hausdame
oder **Wirtschaftsfräulein.** Beste Empfehlungen. Angebote unter **B. 748** an die Geschäftsstelle d. Ztg

---

Suche für meine 18 jähr. Tochter, welche Kochen gelernt hat und im Haushalt nicht unerfahren ist,
Stellung
am liebsten auf einem Gute, wo dieselbe sich gründlich in allen Wirtschaftszweigen weiter ausbilden kann. Etwas Gehalt erwünscht. Angebote unter **A. 11621** an die Geschäftsstelle.

Für gebild., 19½ jähr. Mädchen, evangel., gesund, arbeitsfr., mus., in Hausarbeit u. Kochen nicht unerfahren, wird zum 15. Juli evtl. spät Stelle als
Stütze
gesucht. Gefl. Angeb. an Finanzinsp **Minke, Gotha,** Gartenstr. 16.

Besseres, junges Mädchen, 20 J., mit Kochkenntnissen, **sucht** zum 15. Juli oder 1. August
Stellung als Stütze
wo Hilfe vorhanden. Off. u. **J. 21618** an die Exp. d. Ztg.

---

16 jähriges
Mädchen
ehrlich, fleißig, sucht sofort Stellung in bess. Hause. Off. an **Fr. Doberitz, Delitzsch,** Buddestr. 27.

Aelteres Mädchen, 31 Jahre, mit Kind, sucht bald oder später
Stellung
wo das Kind mit gebracht werden kann, am liebsten frauenloser Haushalt. Werte Off. erbeten an die Agentur der Allgemeinen Zeitg. in **Kelbra** am Kyffh.

Ansehnliche Frau
27 J., mit 4 j. Tochter, **sucht Wirtschaftsstelle** im mutterlosen, einfachen Landhaushalt, auch ohne Gehalt. — Kann melken. Off. u. **F. 1038** an die Exp. dieser Ztg.

Suche für m. 20jährige Tochter, Schleswig-Holsteinerin, abgeschl. Lyzeumsbild. und 1 J. staatl. Frauensch., kinderl., im Haushalt erfahren, **Stellung als**
Haustochter
Vollständig. Familienanschluß erwünscht, wo Mädchen vorhanden.
Arnold Siebels, Marne in Holstein.

Kinderfräulein
mit gründl. Kenntnissen in der Kinderpflege geschickt im Schneidern, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, Wirkungskreis zum 15. 7. oder später. Offert. erbittet **Joh. Kaselowsky, Dessau** in Anhalt, Reinickestr. 14.

Junges, gebildetes
Mädchen
23 Jahre, welches gründliche Kenntnisse in Kinder- und Säuglingspflege besitzt, sucht Stellung zum 15. Juli od. 1. August in gutem Hause. Langjährige, gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angebote unter **M. 21619** an die Exp. d. Ztg.

Anständiges Mädchen, 19 Jahre alt, sucht in besserem Hause
Stellung
Gutes Zeugnis vorh.
F. Madler Klostermansfeld N. F. 34.

Tüchtige Verkäuferin
mit best. Empfehlungen **sucht Stellung** als
Filial-Leiterin
oder ähnlichen Posten. Kaution kann gestellt werden. Off. erb. u. **F. 1129** an die Exp. d. Ztg.

Unabhängige Dame **sucht Stellung** als
Wirtschafterin
sehr tüchtig i. Haushalt Offert. unt. **E. 1003** an die Expedit. dies. Zeitg.

F. m. 16 jähr. Tochter, gesund und kräft., ev., nat., 2 J. die Haushsch. bes., Stellung als
Haustochter
z. sof. in Guts- oder Villenh. b. Fam.-Anschl. w. Mädch. geh. w., Thür. bev., Taschengeld. rw. G. Zgn. vh. **Ang. Lehmann,** Stellmach.-Meister, Drochow bei Annahütte, N.-L.

Suche für meine Tochter, 16¼ Jahre alt, Kind.-Gärtnerin
Stellung
Dieselbe würde auch leichte Hausarbeiten mit übernehmen. Deutschdenkende Herrschaft bevorzugt. Familien-Anschluß erwünscht. Offerten unter **B. 697** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Junges
Mädchen
17 Jahre, vom Lande, sucht Stellung nach außerhalb. Zu erfragen bei
Heinert, Halle a. S., Yorkstraße 77a.

Junges, besseres Mädchen, 19 Jahre, sucht Stellung zur Erlernung als
Friseuse
Offerten unt. **F. 1130** an die Exp. d. Ztg.

Zu vermieten

Wohnung frei!
Im Mühlwegviertel sind im herrschaftlichen Hause **zwei Zimmer und 1–2 Kammern** an besseres, junges Ehepaar zum August abzugeben. Kochgelegenheit vorh. Off. u. **L. 21617** an die Exp. d. Ztg.

Schön möbl. Zimmer
in gutem Hause zum 15. Juli zu vermieten
Jacobstraße 57, 1 Tr.

Möbl. Zimmer
zu vermieten.
Göbenstr. 13 III l.

Gut möbl. Zimmer
mit elektr. Licht und Schreibtisch, in gutem Hause, sofort zu verm.
Südstr. 47, part. l.

Gut möbl. Zimmer
m. elek. Licht u. Schreibt i. gut. Hause sof. z. verm.
Südstraße 47, p. l.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer
elektr. Licht, an einzelne Person sofort zu vermieten
Rathausstraße 4 I.

Freundliches, sauberes möbliertes
Zimmer
sofort zu vermieten.
Streiberstr. 37 II r.

Gr. Laden
mit zwei Nebenräumen sofort zu vermieten.
Rud. Lange, Ammendorf, Hallesche Straße 9, I

Schlafstelle
an Herrn zu vermieten
Martinstr. 13, I.

Mietgesuche

Junges Ehepaar mit 1 Kind sucht 2 leere
Zimmer
mit Küchenbenutzung. Offerten unter **F. 1182** a. d. Exp. dieser Zeitg

---

Wohnungstausch!
Sonnige Vier-, evtl. Fünf-Zimmerwohnung, Nähe Leipziger Turm, elektr. Licht, gegen geräumige in anderer Stadtlage zu tauschen gesucht. Offerten unter **F. 1294** an die Exped. dieser Zeitung.

Grundstücksmarkt

Verhältnishalber verkaufe ich meinen
Gasthof
mit Nebenhaus, großem Saal m. Bühne, Obstgarten bei Oschatz, Preis 35000 M., Anzahlung 15000 Mark Wohnung frei.
Paul Henze, Laas bei Oschatz, Gasthof.

Hausgrundstück
Scheune, Vordergarten, Hauskabel zu verkaufen
Erbarth, Löbejün, Burg 8.

Gesch.- u. Wohnhaus
mit Garten, in bester Gesch.-Lage von großer Magdeburger Vorstadt, zu verkauf. Anzahlung mindestens 20000 M. Groß. Laden wird 1. April 27 frei. Angeb. unter **Qu. 266** an die Exp. d. Ztg.

Wer verk. Grundstück
bebaut oder unbebaut? Anfr. erb. unter **K. 108** an die Exp. d. Ztg. Porto einlegen.

Landgrundstück
4 Morgen Acker und Garten, Bez. Halle sof. beziehbar zu verkaufen Pr. 8000 M. bei 2000 bis 3000 M. Anzahlg. Off. unter **E. 1002** an Exp. dieser Zeitung.

Zu verkaufen

Gut erhaltener
gr. Kinderwagen
auf Riemen billig zu verkaufen
Freiimfelderstr. 7.

Gut erhaltenes
Herren-Fahrrad
zu verkaufen
Torstraße 58, p., r.

Gut erh. Kinderwag.
a. R., sowie **mehrere Aquarien** mit Gestell billig zu verk. **Senge,** Margaretenstraße 6, II.

Büfett und Kredenz
Eiche gerist, Mk. 25.
Trothaer Str. 75a

Motorrad,
fast neu, 3 PS., verk **Mittelstr. 11, H., II.**

Gut erhalt. Herrenrad
(Holzfelgen) zu verkauf. oder zu tauschen gegen guterhaltenes Damenrad
Gutjahrstraße 1a

Regal
m. 100 kl. off. Fächern f. 10 Mk. z. verkauf.
Leipziger Str. 28.

Kutschwagen,
Selbstfahrer, zu verkaufen Försterei **Annarode I.**

---

2 Pianos
wenig gespielt, billig zu verkaufen
Maercker & Co.
Neue Promenade 1a am Waisenhaus.

D. K. W.-Motorrad
2½ PS., mit Leerlauf, f. 160 Mk. zu verkaufen
Wörmlitzer Str. 103, B., I. r.

Motorrad
2½ PS., mit Getriebe Preis 325 M., zu verk.
Saalberg 19, I Mitte

Pirschwagen
preiswert zu verkaufen
Ziesche, Prinzenstr. 7.

Verkaufe
Selbst-Unterrichts-Methode Rustin: „Der wissenschaftlich gebildete Mann“ Ausgabe C.
Franz Rotha Möckerlingb. Mücheln Bezirk Halle a. S.

Dogcart
abzugeben **Lochau 82**

Sehr gute
Chaiselongue
billig zu verkauf. u.
Fleischerstr. 26 IV.

Gebrauchte
Nähmaschine
Mandoline zu verkaufen
Kronenstr. 16 I r.

Zeiß-Glas
achtmal, zu verkaufen
Kronenstr. 10, II. r.

Gelegenheitskauf!
6/18 PS Hansa-Wagen, Type A Nr. 3265 maschinell in tadelloser Verfassung M. 1000,— Barzahlung zu verkaufen.
Motorfahrzeug-Gesellschaft Wilh. Koppen & Co.,
Magdeburger Str. 60/61. Telephon 5427.

Kaufgesuche

Gut erhalt. eichenes
Speisezimmer
aus Privathand zu **kaufen gesucht.** Off. unter **F. 1116** an die Expedition dieser Ztg.

Suche Tafelwagen
10–12 Ztr. Tragkraft, evtl. mit kleinerem Pferd zu kaufen.
Gärtnerei Langenbogen bei Teutschenthal.

Tiermarkt

Gutes, starkes
Arbeitspferd
schwerer Zieher, sowie eine gute Häckselmasch. und einen einspännigen Ackerpflug verkauft
Zscherneddel Nr. 15.

Fuchswallach
160 cm groß, flotter Gänger, zu verkaufen
Ramsin, Hauptstr. 11

Flotter Esel
m. Geschirr steht zu verk.
Geiststraße 26.

Belgier-Wallach
5 jährig, verkauft, weil überzählig
Böttger, Großpörthen.

Zu verpachten

Verpachte sofort krankheitsh. mein
Kolonialwaren- und Lebensmittelgeschäft
in Kleinst. Nähe Merseburgs. Wohnung sof. frei für Familie mit 1 bis 2 Kindern. Zur Uebernahme sind zirka 2000 Mk. erforderlich. Off. unter **N. 21620** an die Exp. d. Ztg.

Kapitalien

Hypotheken u. Darlehen
i. k. Zeit, 7½ % Zinsen, 95%ige Ausz. 5 bis 10fache. **Hypotheken- u. Darlehnsbüro, Halle, Rosenstraße 10, p. l.**
Sp. 9–3, 6–8, Sonntags 10–1, 9–3, 6–8.

Unterricht

Fremde Sprachen
durch Ausländer
Berlitz School
Markt 22 (im Hause der Dresdner Bank)
Privat- und Zirkelunterricht.
Eintritt jederzeit.

Gesangs-Unterricht
erteilt
Gustav Liffel, Schmeerstraße 26.

Reichs-Kurzschrift-Verein „Einheit“.
Anf. Kurs. beg. 13. Juli, 8 Uhr abds. Anmeld. b. Hausmstr Alte Volksschule.
Fortgeschrittene ebenda. D. V.

Buchführung
Kursus 6 Mark.
Auskunft
Hasenweg 5 II. l.

Heiratsgesuche

Anständige Witwe
46 J., mit 15j. Tochter, möchte gern **Filiale** (ganz gleich welcher Art) in Halle übernehmen. Würde mich evtl. auch **verheiraten.** Am liebsten in größ. Gastwirtschaft, da gelernte Kochmamsell (Kochfrau), evtl. auch als Wirtschafterin in frauenlos. Haushalt. Off. erbeten unter **O. 21621** an die Exp. dieser Ztg.

Reklame
ist das Schwungrad der Wirtschaft!
Der strebende und denkende Geschäftsmann wird deshalb inserieren.

Haltbares Einmachen

bei sparsamstem Zuckerverbrauch, sowie der Erhaltung des feinen Aromas und guten Aussehens der eingemachten Früchte, Gelees, Marmeladen, Fruchtpasten, Fruchtweine usw.
ohne kostspielige Apparate
864 Rezepte auf Haltbarkeit erprobt
enthält das Buch:
Einmachen ohne Zucker
von
Stolle-Schneider
Mit 23 Abbildungen. Preis für unsere Leserinnen
nur 1 Mark.
Vorrätig in der
Bücherstube der Allgem. Zeitung
Mannischestraße 10. Telephon 4646.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260709026/fragment/page=0004
DFG

Turnen, Sport und Spiel

Wacker-Halle gegen L. F. C. Leipzig.

Die am kommenden Sonntag auf dem Wacker-Sportplatz an der Dessauer Straße, vormittags 10.30 Uhr, stattfindenden Freiluft-Boxkämpfe sind die ersten dieser Art in unserer Saalestadt. Wacker-Halle hat sich den Leipziger Athletik-Klub als Gegner verschrieben. 8 Kämpferpaare werden den Ring betreten. Die Aufstellung der Gegner, wobei die Leipziger immer zuerst genannt sind, ist folgende: Papiergewicht: Breitenborn—Junge; Fliegengewicht: Schurich—Gottschalk; Bantamgewicht: Dietsch—Görl; Federgewicht: Kreidemeier—Boer; Leichtgewicht: Otto—Schober; Weltergewicht: Riemer—Schill; Mittelgewicht: Hubel—Fröhlich; Hauptkampf: Blume—Theuerkauf. Um der hallischen Boxanhängerschaft den Besuch leicht zu machen, sind die Eintrittspreise auf den sonst bei Verbandsfußballspielen üblichen Satz festgesetzt, ein Entgegenkommen, das im Interesse der Förderung des Amateurboxsports in unserer Heimatstadt sehr zu begrüßen ist. Für den Fall, daß am Vormittag die Durchführung der Boxkämpfe wegen Regens unmöglich ist, werden die Kämpfe festimmt nachmittags 3.30 Uhr ausgetragen.

Dieners Amerikareise.

Der neue deutsche Bezwingter im Schwergewicht, Franz Diener, hat am 7. Juli von Bremerhaven aus mit dem Lloyddampfer „München" seine Reise nach Amerika angetreten.

4. Tag der deutschen Kampfspiele.

Es war ein überaus glücklicher Gedanke des Reichsausschusses, einen Tag der Kampfspielwoche der Jugend zu widmen. Er hat damit einen Freudentag für die Jugend der Stadt, in der die Kampfspiele stattfinden, geschaffen und die Kölner waren alle bemüht, diesen Tag zu einem glanzvollen zu gestalten.

Trotz trüben, regendrohenden Himmels, zogen Tausende und Tausende von Schülern ins Stadion, das in allen seinen Plätzen von freudiger Jugend und ihren Angehörigen gefüllt war, während sich auf den Festwegen vor dem Eingang

9000 Schüler

auf den Einmarsch vorbereiteten. Den Anfang machten 2000 Volksschüler, die nach dem Umzug Freiübungen mit und ohne Musik vorführten. Dadurch ausgerichtet füllten sie den weiten Innenraum und das Herz lachte allen im Leibe, als die Jugend prompt und exakt ihre Uebungen machte. Der laute Beifall gestaltete sich zum Jubel, als die 7000 Schüler der höheren und mittleren Lehranstalten im Stillauf ins Stadion einzogen und eine halbe Stunde lang über die Laufbahn defilierten. Die Schulen, die über Ruderriegen, Fußball-, Hockey-, Schwimm- und Tennismannschaften verfügen, ließen diese in ihrer Sportkleidung mit Tennis- und Hockeyschlägern, sowie Ruderrimen einziehen, wodurch die Farbenwirkung des Bildes noch verstärkt wurde.

Dann turnten etwa 800 Schüler an 120 Barren, 6 Recks und 8 Pferden, führten Riegenturnen vor und Wettkämpfe in der Leichtathletik, während zur gleichen Zeit auf den übrigen Plätzen des Stadions die Volks- und Berufsschulen die alljährlichen Kölner Banner-Wettkämpfe, Handball-, Schlag- und Faustballspiele trieben und in der Schwimmbahn Wettkämpfe im Schwimmen und Springen zum Austrag brachten. Eine Begeisterung erweckende Ansprache von Exz. Lewald tat das ihre, diesen Tag für die Kölner Jugend für immer denkwürdig zu gestalten.

Ein großer Teil der eigentlichen Kampfspiel-Wettbewerbe ist bereits abgeschlossen. Das Hockeyturnier endete mit dem Siege der Mittelbeutschen, die Süddeutschland mit 4:1 (1:1) das Nachsehen gaben. In der Trostrunde fertigte Westdeutschland mit nicht weniger als 15:0 (8:0) Toren Südostdeutschland ab. In den turnerischen Wettkämpfen der Frauen sah man recht gute Leistungen, besonders aber gefielen die rhythmischen Uebungen. Ausgang: 1. E. Wirnsheimer-Würzburg 178 P.; 2. H. Holtermann-Hamburg 167 P.; 3. I. Hannemann-Kiel 166 P. Dreikampf: 1. E. Claus-Augsburg und Fr. Jby-Nürnberg je 59 P.; 3. S. Kammerer-München und J. Schmitt-Nürnberg je 57 P.

Die nach dem Rundensystem ausgetragenen Faustballspiele ergaben den Sieg des Hamburg-Rothenburgsorter TV., während Polizei-Hamburg, Sportfreunde-Jult und Spielvereinigung Plania die nächsten Plätze besetzten.

Die noch ausstehenden Ergebnisse im Ringen lauten wie folgt: Mittelgewicht A: 1. Fischer-Wien; 2. F. Schürmann-Köln. Mittelgewicht B: 1. A. Rupp-Pirmasens; 2. W. Presser-Ludwigshafen. Schwergewicht: 1. G. Gehring-Ludwigshafen; 2. F. Muß-Hörde. Im Tauziehen siegten in den einzelnen Klassen: Leichtgewicht: Sportverein 08 Grunwald; Mittelgewicht: Sportverein Kleinheppach bei Stuttgart; Schwergewicht: TV Pfaffen-Schwabenheim.

Doppelmeisterin im Fechten wurde Frl. Helene Maner-Offenbach, die neben dem Florett auch noch die Degenkonkurrenz gegen Frau Oelters-Frankfurt a. M., Frl. Schäfer-Köln und Frau Hartmann-Offenbach gewann. Auch der deutsche Fechtmeister Casmir-Frankfurt a. M. konnte einen zweiten Erfolg buchen, und zwar im Säbelfechten gegen H. Thomson-Offenbach und Jad-Offenbach.

Im Mannschaftsschießen siegte Diana-Berlin mit 173 Treffern gegen den Landesverband der Rheinprovinz mit 159 und der Ortsgruppe Crefeld mit 126 Treffern.

Mitteldeutschlands Leichtathleten für Köln.

Zur Teilnahme an den Kampfspielen wurden Hähnel-Erfurt 50-Km.-Gehen, Huhn-Jena Hochsprung, Büchner-Magdeburg 100 Meter, Starke-Leipzig 800 Meter, Jacobs-Magdeburg 800 Meter, Storz-Halle 400 Meter, Hoffmann-Leipzig Weitsprung gemeldet.

Mitteldeutschland gegen Süddeutschland.

Der Leipziger SC. gewinnt das Hockey-Kampfspiel-Turnier gegen Süddeutschland mit 4:1 (1:1).

Es war ein prächtiges Spiel, das sich die beiden Mannschaften lieferten, schnell von Anfang bis zu Ende. Nach kurzem Feldspiel fiel schon in der siebenten Minute durch den Linksinnen Förstendorf das erste Tor für Mitteldeutschland. Kurz darauf wurde das mitteldeutsche Tor schwer bedrängt, doch wehrte Brunner gut ab. Die Süddeutschen drängten nun zeitweise stark, zögerten aber meist im Schußkreis zu sehr oder wurden von der mitteldeutschen Hintermannschaft, die sehr aufopferungsvoll spielte, stark bedrängt. Aus einem schönen Durchbruch konnten die Süddeutschen einige Sekunden vor Schluß der ersten Halbzeit den Ausgleich erzielen.

Gleich nach dem Wiederanstoß aber schoß Förstendorf das zweite Tor für Leipzig. Ein kurz darauf von Faber aufs Tor geschossener Ball ging knapp über die Latte. Wieder drängten die Süddeutschen; doch scheiterten ihre Angriffe immer wieder an der vorzüglichen mitteldeutschen Hintermannschaft oder an dem sehr sicheren Torhüter. In der zwanzigsten Minute sandte Simon zum dritten Tor für Mitteldeutschland ein. Sechs Minuten später schoß Förstendorf aus einer wundervollen Kombination das vierte Tor. Süddeutschland stellte in den letzten zehn Minuten um, doch ohne Erfolg.

Die Süddeutschen zeigten ein flüssiges Kombinationsspiel und zeitweise starke Feldüberlegenheit, hatten dabei aber im Schußkreis nicht die nötige Sicherheit und Energie. Viel gefährlicher als ihr Sturm war der der Leipziger Mannschaft, der immer wieder schnelle Vorstöße machte. Trotzdem hatten die Leipziger in der Hintermannschaft, besonders in der Verteidigung und in dem Tormann, ihre besten Leute.

Nach dem Spiel beglückwünschte Exzellenz Lewald, der während des ganzen Treffens anwesend war, die siegreiche Mannschaft. Ueber den gesehenen Sport äußerte er sich in lobender Anerkennung und wünschte, daß er sich auch weiterhin auf der gezeigten Höhe erhalten möge, damit auch das deutsche Hockey auf dem nächsten Olympia mit Ehren bestehen könne. Zum Schluß überreichte er der siegreichen Mannschaft des Leipziger SC.-Sportklubs die goldene Plakette. Die übrigen Mannschaften erhielten die Plakette in Bronze.

Reichsausschuß-Hauptversammlung.

Am Mittwochvormittag hielt unter Vorsitz von Exzellenz Lewald der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen in Köln seine Jahresversammlung ab. Der Vorsitzende dankte vor allem den Vertretern der Stadt Köln, von denen Oberbürgermeister Dr. Adenauer, Bürgermeister Billstein und der Direktor des Kölner Stadtamtes für Leibesübungen, Hoffmann, anwesend waren, für die großzügige Art, in der Köln die 2. Deutschen Kampfspiele ausgezogen hat.

Exzellenz Lewald erbat sich dann die Vollmacht, im Namen des Reichsausschusses ein Dankestelegramm an den Reichspräsidenten für seine Glückwünsche abzusenden, das also lautete:

Mit ehrerbietigem Dank für die bei der Eröffnung der Deutschen Kampfspiele verlesene und mit Begeisterung aufgenommene Kundgebung, sendet die heutige Jahresversammlung des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, ehrfurchtsvollen Gruß der im Reichsausschuß vertretenen Verbände, die deutsche Jugend weiter im Geiste ihres hohen Vorbildes und Förderers zum Dienste des Vaterlandes zu führen, wird unser Ziel und unsere Aufgabe bleiben.

gez.: Lewald, Dominicus, Jarres, Linnemann.

Sehr interessant war der Bericht über die Tätigkeit des DRA. im letzten Jahre. Hierbei konnte der Vorsitzende mit besonderer Genugtuung darauf hinweisen, daß es gelungen sei, den Reichstag zur Gründung eines Ausschusses für Leibesübungen zu bewegen, das Interesse der Städte für die Leibesübungen zu wecken und das Sportforum, dessen Wert erst spätere Generationen erkennen werden, in Angriff zu nehmen. Auch der Gedanke der Kampfspiele ist schon so sehr Allgemeingut des deutschen Volkes geworden, daß sich bereits drei Städte — Berlin, Breslau und Frankfurt a. M. — um die Durchführung der Kampfspiele für 1930 bewerben haben.

Die Teilnahme Deutschlands an den Olympischen Spielen ist vollkommen sichergestellt.

Der DRA. bemüht sich, die nötigen Mittel aufzubringen und hat damit schon sehr schöne Erfolge zu verzeichnen. Schließlich schlug Exz. Lewald vor, Oberbürgermeister Dr. Adenauer, Bürgermeister Billstein, Herzog Adolf Friedrich v. Mecklenburg, den zurückgetretenen Präsidenten des Reichsgesundheitsamtes Blumm und Ministerialrat Bein vom Wohlfahrtsministerium zu persönlichen Mitgliedern des Reichsausschusses zu ernennen und Dr. Adenauer in den Vorstand des DRA. zu berufen. Diesen Vorschlägen stimmte die Versammlung mit Freuden zu. Staatsminister a. D. Dominicus führte aus, daß auf zwei Gebieten große Fortschritte zu verzeichnen sind. Im Kampf um die tägliche Turnstunde ist erreicht worden, daß das Bezirksamt Berlin Schöneberg den Beschluß gefaßt hat, an drei höheren und drei mittleren Schulen einen Versuch mit der täglichen Turnstunde zu machen. An den Universitäten ist für die Studenten der Philologie und bei allen Studenten der Technischen Hochschulen die Pflege der Leibesübungen obligatorisch und kein Student soll zur Schlußprüfung zugelassen werden, der nicht mindestens zwei Semester Leibesübungen betrieben hat.

Nachdem dem Vorstand Entlastung erteilt worden war, kam ein Antrag zur Annahme, der mit Rücksicht auf die bevorstehenden Verhandlungen mit der DZ. den Satzungsausschuß des DRA. ermächtigt, die Stimmenzahl der Verbände neu festzulegen und eventl. in die Satzung noch eine Bestimmung aufzunehmen, daß die Großverbände ein Einspruchsrecht haben gegen die Uebernahme neuer Aufgaben durch den DRA. Die Tagung schloß mit einem überaus interessanten und lehrreichen Vortrag des Dir. Hoffmann vom Kölner Stadtamt für Leibesübungen.

Deutschland — Finnland abgesagt. Der für den 20. August nach Düsseldorf angesetzte Fußball-Länderkampf zwischen Finnland und Deutschland ist aus noch nicht bekannten Gründen abgesagt worden. Das einzige Ländertreffen, das der DFB. für die neue Spielzeit abgeschlossen hat, ist der Kampf mit Holland, der am 31. Oktober in Amsterdam vor sich geht.

Vereinsnachrichten.

Laufmühn.-Turnverein, Turnerinnen-Abtlg. Infolge Renovierung der Turnhallen finden die Uebungsstunden bis auf weiteres auf dem Turnplatz, Hutten-straße, in unveränderter Weise und Zeiteinteilung statt. Beginn Freitag abend. Alle Teilnehmer an den Wettkämpfen zum Kreisturnfest in Jena haben Freitag abend 7,30 Uhr ausnahmslos auf dem Turnplatz zu erscheinen.

H. F. V. Favorit. Unser Nachtausflug findet am Sonnabend, dem 10. Juli, nach Zappendorf statt. Treffpunkt 7 Uhr Hettstedter Bahnhof. Abfahrt 7,30 Uhr. Karten bis Mittwoch lösen. Zahlreiche Beteiligung erwünscht. Die Meldungen zu unseren Vereinswettkämpfen sind sofort abzugeben. Ausschreibungen beachten.

Wacker-Halle. Am kommenden Dienstag, abends 9 Uhr, findet in der Aktienbrauerei eine Sitzung des erweiterten Vorstandes statt. Dazu gehören sämtliche Mitglieder der einzelnen Ausschüsse, also alle bezahlten Mitglieder des Vereins. Das Erscheinen aller ist erforderlich.

Sportfreunde. Wir machen auf unsern, am kommenden Sonntag, 11. Juli, stattfindenden Ausflug mit Musik nach Röpzig nochmals aufmerksam. Abmarsch 2 Uhr nachmittags vom Stadion. Nach dem am Nachmittag im Garten stattfindenden Konzert schließt sich Tanz an. Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen.

Sportfreunde. Wir machen hiermit nochmals auf unsere am Freitag stattfindende Jahreshauptversammlung in Mohr-Lo-Zerbst, abends 8 Uhr, aufmerksam. Vor der Versammlung Sitzung der Handballer.

Sportverein 98. Morgen, Freitag, 8 Uhr, Versammlung der Handballer und Leichtathleten im Vereinsheim. Vollzähliges Erscheinen Pflicht.

Sportverein 98, Jugendabteilung. Alle Junioren und Jugend erscheinen Sonntag, früh 8 Uhr, auf unserem Platze zur Pflichtarbeit. Spaten oder Schippe, soweit welche vorhanden, sind mitzubringen.

Ein deutsches Siegesfest in London.

Dr. Peltzer und Corts die Matadoren. / Beifallsstürme der Engländer über die deutschen Leistungen. / Der deutsche Botschafter in London aber glänzte durch Abwesenheit.

Von unserem Londoner Mitarbeiter.

Nachstehend bringen wir einen Stimmungsbericht unseres Londoner Mitarbeiters A. D. über die am 2. und 3. Juli im Stadion von Stamford Bridge stattgefundenen Internationalen Leichtathletenwettkämpfe. Ein näheres Eingehen auf die einzelnen Resultate der deutschen Erfolge aber der Wettkämpfe, in denen Deutsche mitwirkten, haben wir uns erspart, da wir in unserer Sportausgabe vom 6. Juli bereits einen ausführlichen Bericht brachten.

London, 4. Juli.

Man kann es nicht anders bezeichnen. Die im Stadion von Stamford Bridge in London ausgetragenen internationalen Leichtathletenwettkämpfe nahmen in ihrem Verlauf mehr und mehr den Charakter eines deutschen Siegesfestes an. Die Erfolge der deutschen Mannschaft gaben der Veranstaltung ihr Gepräge.

Es war einmal eine Zeit, da hatte der Durchschnittsengländer eine sonderbare Vorstellung vom Deutschen. Das ist noch gar nicht so lange her. Es war die viktorianische Periode das Ende des vorigen Jahrhunderts, die Epoche der „splendid isolation", in der das Inselreich eine Welt für sich bildete und auf den Rest des Globus mit fühler Reserve herabblickte. Das ist inzwischen anders geworden. Der Krieg hat die Nationen durcheinandergerüttelt und besonders den Engländern in mancher Hinsicht die Augen geöffnet. Aber die alten Vorurteile sind noch immer nicht ganz ausgestorben, und es gibt auch heute noch viele Engländer, die die Vorstellung einer vergangenen Generation noch nicht überwunden haben.

Sie verbinden mit dem Begriff „Deutscher" die Karikatur, die sich in den Witzblättern bis in die Gegenwart erhalten hat: Eine kolpulente Person mit Brille und buschigem Schnauzbart, mit schlecht sitzender Kleidung und einem Federhut, der nur die Hälfte des enormen Schädels deckt und ein Stoppelfeld von Borsten freiläßt. Diese Figur trägt ein- für allemal den Namen

Fritz Leberwurst,

und wenn man sich zu der Figur eine Tätigkeit denkt, so besteht diese Tätigkeit unweigerlich im Vertilgen ungeheurer Quantitäten Wurst und Bier.

Diejenigen unter den 40 000 Engländern, die am 2. und 3. Juli das Stadion von Stamford Bridge besuchten und noch derartige Ideen im Kopf hatten, wissen heute, daß „Fritz Leberwurst" doch anders aussieht, als sie vermutet hatten. Sie haben Gelegenheit gehabt, die Repräsentanten der deutschen männlichen Jugend von 1926 kennenzulernen: schlanke, muskulöse, sehnige Athleten mit scharfschnittenen Gesichtern und Augen voll stählerner Energie.

Und die Leistungen dieser germanischen Jungleute waren im Einklang mit ihrer Erscheinung. Die Championships der Amateur Athletic Association für 1926 standen im Zeichen deutscher Siege. Sie waren ein einziger deutscher Triumph in den Entscheidungen, an denen Deutsche überhaupt beteiligt waren. Zum ersten Male seit dem Kriege waren Deutsche zu diesen Wettkämpfen zugelassen, und sie bewiesen, welche Fortschritte auf dem Gebiete des Sports Deutschland in den letzten acht Jahren gemacht hat. Es wird zuweilen ohne besondere Ursache in den höchsten Ausdrücken über Sportergebnisse geschrieben. Im vorliegenden Falle kann auch der nüchternste Berichterstatter nur in Superlativen referieren, denn

die Sportleistungen der deutschen Mannschaft selbst waren Superlative.

Dr. O. Peltzer (Stettin) stellte im Endlauf über eine halbe Meile, den er mit 3 Yards über den englischen Champignon und Olympiasieger Lowe gewann, einen neuen Weltrekord auf. Der Amerikaner Meredith hatte 1910 die halbe Meile in 1 Min. 52½ Sek. gelaufen. Seine Fahne wurde nach zehn Jahren von Dr. Peltzer heruntergeholt, der mit 1 Min. 51⅘ Sek. eine neue Höchstleistung schuf. Mehr als das: als die Bahn nach dem Rennen offiziell nachgemessen wurde, um das Unglaubliche zu verifizieren und festzustellen, daß nicht etwa eine Täuschung vorlag, ergab sich, daß sie die halbe Meile noch um einen englischen Fuß überschritt.

Der Erfolg Dr. Peltzers war die Sensation des Tages. Er wurde neidlos anerkannt durch einen Beifallssturm, wie er über Stamford Bridge noch nicht hinweggefegt ist, und der Sturm wiederholte sich, als Dr. Peltzer bei der Preisverteilung außer der Trophäe für den Lauf über eine halbe Meile auch noch den

goldenen Pokal für die hervorragendste Leistung während der ganzen Veranstaltung

zugesprochen erhielt. Eine wohlverdiente Ehrung für den blonden, hochgewachsenen Norddeutschen mit der klassischen Figur des Leichtathleten, der durch eine fast übermenschliche Leitung die Macht des Willens über den Körper vervollkommnet hatte.

War Dr. Peltzer der Löwe des Meeting, so war der Stuttgarter R. Corts der Adler. In den 100 Yards-Rennen, Vor- und Endlauf, flog er mit seiner eigentümlichen Armstellung, gleichsam mit ausgebreiteten Schwingen, ohne sichtbare Anstrengung über die Bahn und landete beide Male leicht und gefällig als erster am Ziel. Diese 100 Yards-Rennen gestalteten sich zu einem weiteren bemerkenswerten Triumph der Deutschen. Zuerst wurden sechs Vorläufe entschieden. Man könnte diese sechs Vorläufe zu einem packenden Epos deutscher Sportleistung verarbeiten, aber die dürre Aufzählung der Ergebnisse spricht eindringlicher als jede dichterische Beschreibung. Also hier:

Erster Vorlauf: Sechs Teilnehmer verschiedener Nationen, darunter ein Deutscher, J. Bucher (Magdeburg). Bucher siegt.

Zweiter Vorlauf: Sechs Teilnehmer verschiedener Nationen, darunter ein Deutscher, H. König (Breslau). König siegt.

Dritter Vorlauf: Sechs Teilnehmer verschiedener Nationen, darunter ein Deutscher, J. Schäfer (Krefeld). Schäfer siegt.

Vierter Vorlauf: Sechs Teilnehmer verschiedener Nationen, darunter ein Deutscher, R. Corts (Stuttgart). Corts siegt in der Rekordzeit von 9⅘ Sek.

Fünfter Vorlauf: Sechs Teilnehmer verschiedener Nationen, darunter ein Deutscher, W. Wege (Leipzig). Wege siegt.

Sechster Vorlauf: Sechs Teilnehmer verschiedener Nationen, darunter kein Deutscher. Der Engländer J. London siegt.

Die verblüffende Regelmäßigkeit, mit der die Träger des deutschen Mannschaftskostüms — weiß, roter Querstreifen, schwarzer Reichsadler — als Sieger durchs Ziel schießen, wirkt sensationell. Immer und immer wieder dasselbe Schauspiel: sechs Läufer in gebückter Haltung, die Hände auf dem Boden, schnellen empor beim Schuß der Startpistole, rennen los in fliegender Hast. Einer läßt sich früher oder später heraus aus dem Häufchen und sauft als erster durch das am Ziel ausgespannte Band.

Und immer wieder trägt dieser Eine die Siegesfarben schwarz-weiß-rot.

Die Vierzigtausend grüßen diese Farben, zuerst mit Ueberraschung, dann mit Wärme, und schließlich, von echtem Sportgefühl überwältigt, hingerissen durch diese einzigartige Szene einer mit maschinenmäßiger Rapidität und Sicherheit aufeinanderfolgenden Serie von Siegen, mit dröhnender Begeisterung.

Im Endlauf über 100 Yards ist also außer den Deutschen nur noch der Engländer J. London vertreten. J. Bucher nimmt, obschon er qualifiziert hat, am Endlauf nicht teil, weil er im Vorlauf nach Passieren des Ziels gefallen war und sich eine leichte Schenkelverletzung zugezogen hatte. Sieger im Endlauf ist, wie man nach seiner Rekordleistung im Vorlauf erwarten durfte, R. Corts (Stuttgart). Ein silberner Pokal und brausender Beifall sind sein Lohn.

Es waren zwei große Tage. Die deutsche Mannschaft kann in die Heimat zurückkehren mit dem stolzen Gefühl, dem deutschen Namen Ehre bereitet zu haben. Die Engländer haben ihre Verdienste rückhaltlos anerkannt, und die Londonsteste im Vaterlande werden ihnen ihre Erfolge sicher hoch anrechnen. Leider hat die amtliche deutsche Vertretung in London es nicht für erforderlich gehalten, dem Ereignis die gebührende Würdigung zuteil werden zu lassen.

Der deutsche Botschafter in London glänzte durch Abwesenheit.

Er ließ sich durch einen Botschaftssekretär vertreten ... Bei jedem größeren sportlichen Unternehmen in England ist der König oder ein Mitglied des Königshauses zugegen. Bei den Tennisturnieren in Wimbledon spielte die Senorita d' Alpuarta unter den Augen des Königs und der Königin von Spanien.

Herr Sthamer hätte seiner amtlichen Würde nichts vergeben, wenn er den heroischen Leistungen seiner Landsleute persönlich beigewohnt und die in jeder Hinsicht außergewöhnliche Gelegenheit offiziell anerkannt hätte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260709026/fragment/page=0005

Die „Kleine Anzeigen" gilt 10 Worte. Jedes weitere Wort kostet nur 3 Pfennig. Geschäftsanzeigen 10 Pfg. pro Wort.

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen" haben wir Geschäftsstelle, wo auch jeder Dienstag-Abend Annahme erfolgt. Anzeigen haben das Recht auf eine Preisangabe in Größe von 10 Worten.

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite werden durch **85 Extrablätter** an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Halles zum Aushang gebracht. Die Erfolgsicherheit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Offene Stellen

Tüchtiger Herrenfriseur und Damenkopfschneider
für sofort gesucht.
Konrad Börner, Gotha i. Thür., Plan 13.

Suche sofort od. später einen tüchtigen
Friseurgehilfen
Kost u. Logis im Hause. Sonntags geschlossen.
Heinrich Gatzmann, Damen- u. Herren-Fris.-Geschäft, Stadberg im Südharz.

Suche für meine über 100 Morgen große Wirtschaft einen jüngeren
Wirtschaftsgehilfen
der ein Paar Pferde mit übernimmt, bei Familienanschluß zum 15. Juli oder 1. August.
Gutsbesitzer Arno Reichert, Wadewitz bei Reuden, Kreis Zeitz.

Suche für meinen Sohn
Lehrstelle
als Autoschlosser od. Schlosser. Off. u. F. 1123 an die Exp. d. Ztg.

Jg. Mädchen
für sofort in gute
Stellung
gesucht.
Gasthof zur Stadt, Naumburg, Saale. Daselbst wird auch ein guter Wachtmann gesucht.

Saubere
Ausbesserin
für bald gesucht.
Frau von Schütz, Gitr. Schoßstr. 6 II.

Mädch. aus Land such. Emilie Hagelgans j. gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Halle a. S., Leipziger Straße 4. II.

Ein älteres
Mädchen
unabhängige Frau zum 15. Juli für Wirtschaft und Küche nach außerh. gei. Kost u. Logis im Hause. Offert. unter F. 21613 an die Expedition dieser Zeitung.

Geb., kinderl.
erfahrene Stütze
nicht unter 20 Jahren, sucht Fr. G. Pfeiffer, Ulestraße 3.

Anständiges, fleißiges
Mädchen
vom Lande sucht
A. Jänke, Gröbzig i. Anhalt

Wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens, zum sofortigen Antritt ein zuverlässiges
Hausmädchen
gesucht. Gasthof zur Eisenbahnerbörse, Dürrenberg (Saale).

Junge
Frau oder Mädchen
½ Tag für Druckerei gesucht. Offerten unter F. 1125 an die Exped. dieser Zeitung.

Hausmädchen
nicht unter 18 Jahren für landwirtschaftlichen Haushalt nach Sachsen baldigst gesucht. Hoher Lohn und gute Behandlung. Angebote an
Seave, Gütau bei Halle, Ostauer Straße 16.

Suche zum 15. Juli zuverlässiges
Mädchen
das etwas kochen kann.
Molkerei Esserhausen, Behnsdorf Kiefehl.

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
17—18 J., für kleinen Pfarrhaushalt für sofort gesucht.
Gefl. Bitten, Bangemarien (Elbe.), Dorfstraße 3.

Suche zum 15. Juli eine tüchtige erfahr.
Mamsell
welche gute Kenntnisse im Kochen, Geflügelzucht und Eier machen hat. Gehaltsansprüche und nur erfahrene Zeugn. an Frau E. Freymuth, Rittergut Herr bei Osterhausen b. Suttendorf.

Gebildete Dame
der besseren Kreise, im Kochen und Haushalt erfahren, ganz selbst tätig, für jetzt 6 Std. täglich von älterem Ehepaar gesucht. Ang. unter A. 11605 an die Geschäftsstelle.

Tüchtiges, ältliches und gesundes
Hausmädchen
das gut kochen kann und alle Hausarbeiten erledigt, für bald in angenehme Stelle gesucht. Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Stellungen, Alter und kurzen Lebenslauf an
Hugo Schrader, Hainichen i. Sa.

Suche für meinen Geschäftshaushalt ehrl. fleißiges
Kleinmädchen
das kochen kann sowie etwas n. Nähen versteht, bei vollem Familienanschluß und guter Behandlung zum 1. Aug. in Dauerstellung.
Offerten sind zu richten unter A. 11640 an die Geschäftsstelle.

Witwe auf dem Lande (Hausgarten) sucht ein junges, arbeitswilliges
Mädchen
15—16 J. alt, sofort.
H. Winter, Kleinpriesligk bei Camburg (Saale).

Stellengesuche

Verheirateter
Schweizer
ohne Kinder, sucht Stellung zum 1. August oder später.
Oswald Langschädel, Wiesenmühle bei Schkeuditz.

Inspektor
sucht Stellung oder Vertrauensposten z. 1. Okt. Prima Zeugnisse. Off. u. C. 21640 an die Exp. d. Ztg.

Gärtner
25 Jahre alt, evang., erfahren in sämtlichen Zweigen der Gutsgärtnerei, sucht Stellung zum 15. Juli oder später in Gutsgarten oder Handelsgärtnerei. Angebote erbitte unter W. H. postlagernd Gotha, Thüringen.

Junger, ausgelernter
Bäckergeselle
sucht Stellung.
Fritz Fiedler, Halle a. S., Mittelstr. 7

25jähriger
Fleischergeselle
sucht Stellung, an selbständiges Arbeiten gewöhnt. Fritz Knorr, Klostermansfeld, Karge Straße 3.

Strebs. jung. Mann mit echt deutscher Gesinnung
sucht Stellung
gleich welcher Art.
Gefl. Zuschrift. unter B. 746 an die Exp. dieser Ztg.

Junger Kaufmann, 18 Jahre alt, aus der Landmaschinenbranche,
sucht Stellung
als Kontorist oder Expedient. Angebote erbt. unter B. 756 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Fräulein, 22 Jahre, sucht Stellung als
Verkäuferin
(Lebensmittel-Branche), besitzt Koch- und Nähkenntnisse, würde auch im Haush. behilflich sein. Kost und Logis erwünscht. Erfurt oder dessen Nähe bevorzugt. Offerten an die Agentur der Allerm. Zeitg. in Wolferode bei Eisleben erbeten.

Stütze
20 Jahre. Erfahrung in allen kind. lichen Arbeiten, sucht Stellung in kleiner Landwirtschaft. Angebote an
H. Salomon, Oberröblingen b. Eisleben.

„Herzenswunsch".
Weich liebevolles, ältl. Ehepaar oder Dame bietet einem besseren jg. Mädchen, 23 Jahre
Heimat!
Gute Zeugnisse vorhd. Off. unter F. 1115 an die Exp. d. Ztg.

17jähriges
Mädchen
vom Lande, erfahren im Plätten und Nähen, sucht 1. August Stellung. Offerten an
Botho, Halle a. S., Prinzenstraße 24.

Für gebildt., 19½jähr. Mädchen, evang., gesund, arbeitsf., mus., in Hausarbeit u. Kochen nicht unerfahren, wird zum 15. Juli evt. spät. Stelle als
Stütze
gesucht. Gef. Angeb. an Finanzrat Minke, Gotha, Sarnestr. 16.

Anständiges, fleißiges, arbeitsfreudiges Mädchen vom Lande, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht Stellung als
Hausmädchen
Marie Glätzer
Baumersdorf 201 bei Weißenfels a. S.

Junges, fleißiges Mädchen, 20 J., mit Kochkenntnissen, sucht zum 15. Juli oder 1. August
Stellung als Stütze
am Hofe vorhanden. Off. u. L. 21646 an die Exp. d. Ztg.

Suche für meinen
Hofmeister
weicher infolge Sachsaufgabe freigemacht wird, anderweitige Beschäftigung als Hofmeister, Futtermeister, Aufseher oder sonstigen Vertrauensposten. Langjähr. Zeugnisse und beste Referenzen vorhanden. Letzte Stellung hatte er 10 Jahre inne. Ich kenne ihn nur bestens empfehlen und bin zu jeder weiteren Auskunft gern bereit.
Georg Conert, Großromsdorf, bei Weimar i. Thür.

Junger
Kontorist
19 J., m. a. einschlägigen Kontorarbeiten vertraut, Schreibmaschine, sucht Anstellung als Expedient, Lagerist oder dergleichen. Offert. unt. B. Z. 4920 an die Expedition dieser Zeitung.

Landwirt
26 Jahre alt, ledig, außerst tüchtig im Fach, erfahren in Buchführung und Kassenwesen, sucht Stellung als Feld- oder Hofverwalter, Wirtschaftsführer oder ähnlichen Vertrauensposten, auch bei ältlicher Mitarbeit. Gute, langjährige Zeugnisse vorhanden. Offert. unter G. 21644 an die Exp. dieser Zeitung.

Tüchtige Mamsell
23 Jahre, erfahren in Geflügelzucht, bürgerlicher und feiner Küche, sowie in allen Arbeiten eines landwirtschaftlich. Haushalts bewandert, sucht Stellung zum 1. 8. oder später auf größeres Gut. Beste Zeugnisse. Offerten unter R. Z. 5095 an die Exp. d. Ztg.

Besseres Mädchen, sucht bis zum 15. Juli Stellung als
Stütze
Zeugnis vorhanden. Offerten unter B. 685 an die Geschäftsstell.

Kinderfräulein
mit gründl. Kenntnissen in der Kinderpflege geschickt im Schneidern, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, Wirkungskreis zum 15. 7. oder später. Offert. erbitet Joh. Kristoffersky, Dessau in Anhalt. Angebote an Reinickstr. 14.

Gebildete Landwirtstochter, in allen Zweig. des Haushalts kund, sucht zum 15. Juli od. 1. August Vertrauensstellung als
Hausdame
oder Wirtschaftsführerin. Beste Empfehlungen. Angebote unter B. 765 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche für meine 15jähr. Tochter, welche Kochen gelernt hat und im Haushalt nicht unerfahren ist,
Stellung
am liebsten auf einem Gute, wo sie helfen soll, gründlich in allen Wirtschaftsarbeiten weiter ausbilden kann. Etwas Gehalt erwünscht. Angebote unter A. 11621 an die Geschäftsstelle.

Junges, gebildetes
Mädchen
22 Jahre, welches ordentliche Kenntnisse in Kochen und Näh- und Stickerei besitzt, sucht Stellung zum 15. Juli od. 1. August in gutem Hause. Bevorzugt, ganz Zeugnisse beiliegen. Gefl. Angebote unter M. 21619 an die Exp. d. Ztg.

Kaufmann
28 J., unverh., zurzeit Reisender eines großen Getreide-, Futter- und Düngemittelunternehm., im Umgang mit der Landbevölkerung sehr erfahren, sucht wegen Betriebsstillegung entbrechlich
Stellung.
(Motorradfahrer.) Gef. Angeb. erb. u. K. 21617 an die Exp. d. Ztg.

Suche für meinen
Hofmeister
weicher infolge Sachsaufgabe freigemacht wird, anderweitige Beschäftigung als Hofmeister, Futtermeister, Aufseher oder sonstigen Vertrauensposten. Langjähr. Zeugnisse und beste Referenzen vorhanden. Letzte Stellung hatte er 10 Jahre inne. Ich kenne ihn nur bestens empfehlen und bin zu jeder weiteren Auskunft gern bereit.
Georg Conert, Großromsdorf, bei Weimar i. Thür.

Junger
Kontorist
19 J., m. a. einschlägigen Kontorarbeiten vertraut, Schreibmaschine, sucht Anstellung als Expedient, Lagerist oder dergleichen. Offert. unt. B. Z. 4920 an die Expedition dieser Zeitung.

Landwirt
26 Jahre alt, ledig, außerst tüchtig im Fach, erfahren in Buchführung und Kassenwesen, sucht Stellung als Feld- oder Hofverwalter, Wirtschaftsführer oder ähnlichen Vertrauensposten, auch bei ältlicher Mitarbeit. Gute, langjährige Zeugnisse vorhanden. Offert. unter G. 21644 an die Exp. dieser Zeitung.

Vollwaise!
Bes. tüchtiges Mädchen, 20 J., in allen Zweigen des Haushalts und Geschäfts erfahren, möchte einer lieben Hausfrau eine tücht. Stütze sein. Evtl. auch franzl. Haushalt.
Eilangebote an
Arnold, Wiese a. Elbe, Schloßstraße 18.

Tüchtige Verkäuferin
mit best. Empfehlungen
sucht Stellung als
Filial-Leiterin
oder ähnlichen Posten. Kaution kann gestellt werden. Off. erb. u. F. 1129 an die Exp. d. Ztg.

Für meine 17jähr. Tochter, Erziehung im Nähen, Weißnähen und Plätten, suche zu sofort oder später in einem guten Hause erfmäßig
Stellung.
F. Rudolph, Postassistent, Trevendorf.

Unabhängige Dame sucht Stellung als
Wirtschafterin
sehr tüchtig i. Haushalt. Offert. unt. E. 1003 an die Expedit. dies. Zeitg.

Suche für meine Tochter (20 Jahre) zur weiteren Ausbildung im Haushalt, bei guter Familie, wo Mädchen vorhanden, Stellg. als
Stütze
oder Kochlehrling.
Fritz Gebach
Gangerhausen
Fernsprecher 436

Fräulein
sucht Stellung. Im Nähen und Handarbeit erfahren. Angebote unter F. 1173 an die Expedition dieser Zeitg.

Fräulein
24 J. alt, im Kochen und Haushalt erfahren, **sucht Stellung** zum 15. Juli. Angeb. unter B. 724 an die Geschäftsstelle.

Zu vermieten

Wohnung frei!
Im Mühlmagazin sind im herrschaftlichen Hause zwei Zimmer und 1—2 Kammern an besseres, junges Ehepaar zum August abzugeben. Kochgelegenheit vorh. Off. u. L. 21647 an die Exp. d. Ztg.

Zwei schön
möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension sofort oder später abzugeben, auch getrennt.
Blumenstr. 6, II.

Räthe-Bahn- u. Riebeckplatz, Oberreitzig. Str. 52, III., gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzimm.
mit elektr. Licht nur in b. modernen Hause sofort zu vermieten. Auch an kdl. Ehepaar.

Möbl. Zimmer
eventl. mit Kabinett, elektr. Licht, sofort zu vermieten
Albrechtstr. 22, II. l.

Einfach möbl. Zimm.
elektr. Licht, sofort zu vermieten Wettiner Str. 27, II. l., Bäh.

Gut möbliertes
Zimmer
sofort zu vermieten
Schützenstraße 53 pt

Schönst., möbl.
Zimmer
mit Elektrisch per sofort an berufstätigen Herrn oder Dame zu vermieten
Wettinerstr. 21a, II.
Liebisch.

Gash. Schlafstelle
mit 2 Betten zu vermieten
U. d. Bäumchen 2, pt. l.

Schönes, großes, leeres
Zimmer
gegen etwas Gangreinigung sofort zu vermieten
Gr. Ulrichstr. 57 III.

Schlafstelle
mit Mittag zu vermieten
Brunnenwarte 27.

Schön möbliertes
Wohnzimmer
mit Kochgelegenheit sofort oder später zu vermieten
Merseburgerstraße 6, p.

Grundstücksmarkt

Hausgrundstück
Schuppen, Vordergarten, Hausbadel zu verkaufen
Erbarth,
Dösseltin, Burg 8.

Geschäfts- u. Wohnhaus
mit Garten, in bester Geschäftslage von großer Magdeburger Vorstadt, zu verkauf. Anzahlung mindestens 20000 M. Groß. Laden wird 1. April 27 frei. Angeb. unter Qu. 266 an die Exp. d. Ztg.

Landgrundstück
4 Morgen Acker und Garten, Bez. Halle tot. bestehend zu verkaufen Pr. 8000 M. bei 2000 bis 3000 M. Anzahlg. Off. unter E. 1062 an d. Exp. dieser Zeitung.

Zu verkaufen

Gut erhaltenes
Herren-Fahrrad
zu verkaufen
Torstraße 58, p., r.

Großen Bahns resp.
Auto-Koffer
verkauft Benz, Merseburger Str. 21.

Gut erhalt. 4rädr.
Handwagen
billig zu verkaufen, 7 Ztr. Tragkraft Kleine Steinstr. 1, Dietrich.

2 Bettstellen
Eiche, 2 Nachttische, 2 Steppdecken zu verkaufen
Rathausstr. 8, H. I.

Werkbank gut erhaltenen
2-Räderwagen
Gärtnerei Nr. 1
bei Brehna.

Sehr gut erhaltene
Plüschgarnitur
billig zu verkaufen
Leipziger Str. 8, II.

Brennabor-Auto
6/16 PS., gut. Läufer, nicht billig zum Verkauf bei Egerin, Wolferode b. Eisleben

Fast neue
Nähmaschine
billig zu verkaufen
Charlottenstr. 2 III.

Schreibtisch
billig zu verkaufen
Thomasiusstr. 46 III l.

Fast neues gutes
Damenrad
zu verkaufen
Jacob Sphr. 68 II r.

Weißer Kinderwagen
Korbbettchen, großer Kleiderschrank, 35 ℳ., zu verkaufen.
Seier, Königstr. 43 I.

Verkaufe
Selbst-Unterrichts-Methode Austin: „Der wissenschaftlich gebildete Mann." Ausgabe C. Franz Mosse, Stöckerstraße 8. Möchein Bez. Halle-S.

2 Pianos
wenig gespielt, billig zu verkaufen
Maercker & Co.
Neue Promenade 10 am Waisenhaus.

Gut erhalt. Herrenrad
(Halbfahrgen) zu verkauf. oder zu tauschen gegen gut erhaltenen Damenrad
Gustavstraße 10.

Gut erhaltener
gr. Kinderwagen
auf Federn billig zu verkaufen
Freiimfelderstr. 7.

1 u. Chaiselongue
u. 1 gebr. eis. Gestell, m. Matr., billig zu verkaufen Pfännerschaftsg. 20, 2. Etg.

Gut erhaltene
Waschmaschine
zu verkaufen
Zentralstraße 27.

Leichtmotorrad
sehr gut erhalten, Verkauf auch 2 Gänge, sehr billig zu verkaufen
Ammendorf,
Canenaer Str. 2.

Wenig gebrauchte
Eismaschine
für 8 Mk., sowie kleinen Rauchtisch verkauft
Müller, Gr. Brauhausstraße 16 I.

Regal
m. 100 bl. off. Fächern f. 10 Mk. z. verkauf.
Leipziger Str. 28.

Schneider-Nähmasch. und Schneidertisch
mit Zubehör, gebraucht, zu verkaufen.
Dochan, Augustastr. 2 I.

Kaufgesuche

Gut erhalt. eisernes
Speisezimmer
aus Privathand zu kaufen gesucht. Off. unter F. 1116 an die Expedition dieser Ztg.

Adreßbuch
von Halle 1925 zu kaufen gesucht.
Heinzel, Dessauer Platz 1.

Zu verpachten

Bäckerei u. Konditorei
sofort zu verpachten. Offerten unter F. 1126 an die Expedition dieser Zeitung.

Viehmarkt

5 Stück 4 Wochen alte
Saugschweine
zu verkaufen.
Stedten,
Schraplauer Straße 15.

Zwei gutgehende
Ferkel
mit Sprungzeit zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten an die Agentur der Allg. Ztg. in Bitterfeld Nr. 156.

Eine Holsteiner
Stute
schokoltrig, wegen Nachzucht, sowie einer Vierspänner-Ackerwagen verkauft Botho Pfeffer bei Gröbzig.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige!

Am Donnerstag, dem 1. Juli, verschied sanft nach kurzer, schwerer Krankheit, mein innigstgeliebter Mann, mein herzensguter Vater, mein lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Musiker und Zigarrenhändler

Herrmann Schmidt

im Alter von 64 Jahren.

Halle (Saale), den 8. Juli 1926.
Reilstraße 114

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frau Anna Schmidt
Anneliese Schmidt

Die Trauerfeier und Einäscherung fand bereits am 5. Juli in Hirschberg i. Schles. statt.

Für die uns beim Heimgange unseres Sonnenscheines, unserer heißgeliebten

RENI

in so überreicher Menge von allen Seiten bewiesene innige Anteilnahme ist es uns nicht möglich, jedem persönlich zu danken. / Wir danken hierdurch allen herzlichst für alle Liebe und alles Gute, was uns in dieser schweren Zeit erwiesen wurde.

Halle (Saale), im Juli 1926.

In tiefster Trauer

Familie Paul Sonntag.

2500 Mark
auf 1. Hypothek sofort gesucht. Brandkassen-Wert 55 000 Mark. Selbstgeber-Offert. unt. D. 23641 an die Exp. dieser Ztg.

Unterricht

Auto-Fahrschule Paul Hagemann
Grünstr. 31 Telef. 1305
empfiehlt sich z. Ausbildung von Herren- und Berufslehrern für alle Klassen. Eintritt jederzeit.

Massiv goldene
Trauringe
333, 585, 750 oder 900 gestempelt
das Stck. 4—80 M.
Juwelier
Tittel
Trauringecke Schmeerstr. 12.

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, schmerzlos und gründlich Wühlerarbeit überflüssig. Vorzüglich empfohlen. Gegen Fußschweiß, Brennen u. Wundlaufen Kukirol-Fußbad. Pad 50 Pfg.
Kukirol
Pad. 75 Pfg.
Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6; Kronen-Apotheke, Burgstraße 3; Drogerien: Adler-Drogerie, Königstr. 14; Drogerie Ballin, Dr. Pfeiffer Gauge 62 I; Barbara-Drogerie, Merseburger Str. 104; Enthen-Drogerie, Schmerstr. 13; Germania-Drogerie, Gr. Ulrichstr. 51; Drogerie Heinbold & Comp., Leipziger Str. 104; Drogerie Kirchner, Untere Leipziger Str. 26; Kinias-Drogerie, Lindenstr. 55; Nord-Drogerie, Reilstr. 5; Drogerie Ost, Sternwege 26; Drogerie Pfg. Gr. Ulrichstr. 4; Drogerie Rädler, Rannische Straße 2; Drogerie Riedel, Merseburger Straße 33; Drogerie Schlüter Nachf., Gr. Steinstr. 6; Stern-Drogerie, Gr. Steinstr. 64; Drogerie Stiy Nachf., Gr. Steinstr. 33; Thomasius-Drogerie Thomasiusstr. 49; Universal-Drogerie, Königstr. 24/25; Drogerie Walter Nachf., Gr. Ulrichstr. 35.

Todesfälle:

Albert Thier, Maurer, 38 J., Delitzsch (Beerdigung 10. 7., 3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus).
Anna Polter geb. Thieme, 59 J., Crenzitz (Beerdigung 9. 7., 3 Uhr, vom Trauerhause).
Anna Schmaus geb. Krückmeyer, 38 J., Eisleben (Beerdigung 9. 7., 3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus).
Franz Lindner, Kaufmann, 59 J., Naumburg (Beerdigung am 9. 7., 3 Uhr, auf dem Neuen Friedhofe).
Wwe. Minna Hohmann geb. Hartleb, 71 J., Nordhausen (Beerdigung am 9. 7., 2 Uhr, vom Neuen Friedhofe aus).
Kurt Gerlde, Gastwirt, 53 J., Nordhausen (Beerdigung 9. 7., 3 Uhr, auf dem Neuen Friedhofe).
Emma Röber geb. Friedrich, Querfurt.
Emilie Wetzel verw. Wirth, Reißen (Trauerfeier 9. 7., 4,30 Uhr, im Trauerhause).
Lina Merk geb. Wildbert, 62 J., Bornitz (Beerdigung 8. 7., 4 Uhr).
Alwine Gerhardt geb. Schmidt, 87 J., Ane b. Zeitz (Beerdigung 8. 7., 4 Uhr, vom Trauerhause aus).
Eduard Hering, städt. Kanalmeister a. D., Zeitz (Beerdigung 9. 7., 4 Uhr, von der Michaelis-Friedhofskapelle).
Gustav Hoffmann, Zeitz (Beerdigung 9. 7., 3 Uhr, von der Halle des St. Stephans-Friedhofes aus).

Verlobungen: Leonore Reinhardt mit Dr. Werner Kuhne, Regierungsrat, Schloß Burgwerben. — Charlotte Albrecht mit Werner Bartmann, Naumburg. — Franziska Krug mit Rudolf Herzog, Gewerbeoberlehrer, Jauche b. Hohenmölsen.

Vermählungen: Gustav Laue mit Else Schaef, Alsleben. — Wilhelm Höhne mit Paula Voigt, Cöthen. — Paul Wagner mit Charlotte Kops, Merseburg. — Gustav Zander mit Leni Kranzwinkel, Bernburg. — Kurt Günther mit Frieda Fehrmann, Delitzsch. — Oskar Runkel mit Olga Rosch, Wehlitz.

Gutschein
(nur gültig bei Vorlage der Bezugsquittung)
auf eine Freianzeige von 10 Worten
Wie alle jugendlichen „Kleinen Anzeigen" (Stellengesuche und Stellenangebote, Heiratsanzeigen, Verkäufe, Tauschgesuche, Vermietungen, Kaufgesuche, Verloren, Gefunden, Gemischtes und Sonstiges) erscheinen diese Anzeigen unter obiger Rubrik kostenlos und kostenfrei. Jedes weitere Wort kostet 3 Pfg. Geschäftsanzeigen 10 Pfg. pro Wort. Bei allen anderen Anzeigen kostet grundsätzlich jedes weitere Wort 3 Pfg. Wortzahl: Jedes weitere für 3 Pfg. Bei allen anderen Anzeigen kostet grundsätzlich jedes weitere Wort 3 Pfg. Geschäftsanzeigen „Kleine Anzeigen" 10 Pfg. pro Wort.
Wortzahl der Anzeige: _____
Auf Geschäftsanzeigen kommt der Gutschein keine Anwendung. Auf Anzeigen, welche Geschäftsanzeigen, Geschäftsanzeigen und Geschäftsanzeigen enthalten, kann der Gutschein nicht angewendet werden. Auf Anzeigen, welche als Geschäftsanzeigen bezeichnet sind, kann der Gutschein nicht angewendet werden.
Auf Geschäftsanzeigen kann der Gutschein keine Anwendung finden. Auf Anzeigen, welche Geschäftsanzeigen, Geschäftsanzeigen und Geschäftsanzeigen enthalten, kann der Gutschein nicht angewendet werden. Auf Geschäftsanzeigen kann der Gutschein keine Anwendung finden.
Dieser Gutschein kann auch für andere „Kleine Anzeigen" verwendet werden, wenn der entsprechende Mehrbetrag in der angegeben wird. Jedoch Bezugsquittung ist bei Angabe von „Gutschein-Anzeigen" vorzulegen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260709026/fragment/page=0006

Neues vom Tage

Neue Unwettermeldungen.

Wolkenbruch in Bayern.

In Rohbach in Niederbayern richtete ein Wolkenbruch großen Schaden an. Das Wasser wälzte sich in 1½ Meter Höhe durch den Ort und riß Brücken und Stege mit sich. Ein Haus wurde von den Fluten weggeschwemmt. Seine Bewohner konnten jedoch noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Bei einem anderen Unwetter in Bernstein am Walde in Oberfranken riß ein Blitz die Decke einer Turnhalle ab, wodurch die Giebelmauer zum Einsturz gebracht und das Dach auseinandergerissen wurde. Vierzehn Personen wurden dabei mehr oder minder schwer verletzt.

*

Ueber Oberösterreich hat sich gestern ein neues Unwetter entladen. In Prägarten wurde die Bewohnerschaft um 2 Uhr morgens durch die Hornsignale der Feuerwehr aus den Häusern geholt, da die Feldatz ungeheure Wassermassen heranwälzte. Das Vieh wurde aus den Ställen getrieben und konnte nur mit knapper Not gerettet werden. Der Schaden an den Kulturen ist sehr groß. Die Straßen wurden bis auf den Steinigen Untergrund aufgerissen und fortgeschwemmt. Sogar beladene Heuwagen wurden von den Fluten fortgetragen.

*

Nach einer Meldung der „Tribuna" hat sich Mittwoch in Cannero am Lago Maggiore (Italien) während eines heftigen Wolkenbruches ein Teil des am Ufer gelegenen Platzes gelöst und wurde von dem See verschlungen. Der Anlegeplatz ist stark beschädigt.

Ungeheure Ueberschwemmungen in Mexiko.

Die immer weiter ausufernden Wassermassen drohen eine Isolierung der Stadt Mexiko an. Im Umkreise von 15 Kilometern von Mexiko sind die Eisenbahnschienen unter Wasser. Man befürchtet den Ausbruch einer Hungersnot, wenn es nicht gelingt, rasch größere Mengen von Lebensmitteln nach der Stadt zu bringen. Die Ernte auf der mexikanischen Hochebene ist vollkommen vernichtet. Man schätzt den Schaden auf 10—15 Millionen Pesos (1 Peso = 4,22 Rm.).

Kutisker simuliert weiter.

Joan Kutisker hat seinen Anwalt beauftragt, gegen die zwangsweise Ueberführung vom Krankenlager in das Staatskrankenhaus Beschwerde beim Justizminister zu erheben. Die von uns gestern gemeldete angeblich neue Erkrankung Kutiskers ist nach Aussage des Pflegepersonals wieder auf die Einnahme von Medikamenten zurückzuführen. Das neue Strafverfahren gegen Kutisker nimmt immer größeren Umfang an. Gestern hat die Polizei in den Geschäftsräumen der neuen Kutiskerschen Firma Haussuchungen abgehalten. — Diesem gerissenen Gauner müßten endlich mal die Zähne gezeigt werden! Eine strengere Bewachung, um zu verhindern, daß ihm Medikamente zugesteckt werden, wäre scheinbar sehr angebracht.

1273 Stecknadeln im Magen . . .

In Frankfurt a. M. hat vor einiger Zeit ein Chirurg an einem jungen Manne, der zu ihm gekommen war und über heftige Magenschmerzen klagte, eine einzigartige Operation vorgenommen. Als man den Mann untersucht, durchleuchtet und ihm den Magen geöffnet hatte, bot sich den Aerzten, nicht wie sonst Speisen aller Art, sondern ein Warenlager der seltsamsten Gegenstände dar.

Es wurden festgestellt 233 Drahtnägel, 1273 Stecknadeln, 15 Münzen, 2 Meter Kette und eine Unmenge feiner Glassplitter. Das Ganze hatte ein Gewicht von 940 Gramm. Den ganzen Ballast hatte der junge Mann volle sechs Monate mit sich herumgetragen. Als die Aerzte nachforschten, wie er zu diesem „Warenlager" im Magen gekommen ist, stellte sich heraus, daß der junge Mann, der aus Oberschlesien stammt, als Akrobat sich zur Fremdenlegion anwerben ließ. Nachdem er einige Zeit die „Herrlichkeiten" der Fremdenlegion genossen hatte, bekam er tiefe Reue und Sehnsucht nach der Heimat, und in der Verzweiflung schluckte er alle diese Gegenstände, um dienstuntauglich zu werden.

Schließlich erreichte er doch seinen Zweck, wurde aus der Fremdenlegion entlassen und kam nach Frankfurt a. M., wo die Operation, die gut verlief, vorgenommen wurde.

Das Reichsehrenmal auf der Loreley Insel?

Unter Leitung des Reichskunstwarts Dr. Redslob fand eine Besichtigung der Lorelei Insel durch die Reichskommission für das Reichsehrenmal statt. Es hat, wie uns aus Mainz gemeldet wird, den Anschein, daß sich ein Meinungsumschwung zugunsten des Rheins in Berlin vollzogen hat. Sollte man sich für den Rhein endgültig entscheiden, dann kommt nur ein Inselprojekt und zwar allein das Lorelei in Frage.

Die Kölner Weinorgie.

Zu dem gestern von uns gemeldeten unrühmlichen Vorkommnis am Rhein, wo nach dem Scheitern eines Moselschiffes die Weinfässer den Rhein hinab trieben, von Hunderten von Menschen an Land gezogen und ausgetrunken wurden, so daß 5 Personen an Alkoholvergiftung gestorben sind, gibt das Kölner Polizeipräsidium folgende Auskunft: „Es handelt sich um ein Weinschiff von 125 Tonnen, das stromaufwärts fuhr und am Westpfeiler der Südbrücke gekentert ist. Ein Teil der Ladung ist bei Köln-Mülheim gelandet und von unbefugten Personen in Besitz genommen worden. Nach dem Genuß des mutmaßlichen Weines wurden so viele Fälle von Betrunkenheit bemerkbar, daß ein Polizeiaufgebot nach Mülheim entsandt werden mußte.

Etwa 20 sinnlos betrunkene Personen wurden in Kölner Krankenhäusern eingeliefert. Davon sind vier Personen gestorben. Eine fünfte wurde in so bedenklichem Zustand eingeliefert, daß an ihrem Wiederaufkommen gezweifelt wird. Ob sich in den Fässern und Flaschen tatsächlich Wein, oder etwa ungenießbarer Alkohol befunden hat, muß erst die Untersuchung ergeben. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß der größte Teil der Fälle von schwerer Trunkenheit auf allgemeine Alkoholvergiftung zurückzuführen ist, da viele Erwerbslose an den Ausschreitungen beteiligt sind.

Zu dem verhängnisvollen Schiffsunglück an der Südbrücke teilt die Kriminalpolizei folgendes mit:

Von dem an das Ufer getriebenen oder teilweise aufgefischten Weinfässern haben Anwohner der Mülheimer Schiffsbrücke bis nach Niehl mehr oder weniger große Mengen entnommen und sich durch den Genuß des Weines teilweise sinnlos betrunken, so daß zur Aufrechterhaltung der Ordnung sogar ein großes Aufgebot der Polizei hinzugezogen werden mußte. Von den Personen, die an dem fraglichen Abend aufgefunden wurden, waren zwei durch den übermäßigen Alkoholgenuß bereits gestorben. Eine weitere Person wurde in betrunkenem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert, wo sie nach einiger Zeit gestorben ist. Auch hier ist der Tod durch übermäßigen Alkoholgenuß eingetreten.

Unbeanstandete Meldungen über die Art und die Zahl der Toten sind nicht zutreffend. Insbesondere ist amtlich nichts darüber bekannt, daß Personen in betrunkenem Zustande ertrunken sind. Der Inhalt der Fässer besteht, wie durch den hinzugezogenen Weinsachverständigen festgestellt wurde, aus einwandfreiem jungen Moselwein.

Fälschungen von Versicherungsmarken.

Die Münchener Polizei ist einer großangelegten Fälschung von Angestelltenversicherungsmarken auf die Spur gekommen und hat die Täter verhaftet. Vier Buchdrucker und ein Postangestellter lamen überein, Marken dieser Versicherung zu 12 M. anzufertigen und in den Verkehr zu bringen. 110 Bogen je je 100 Marken wurden hergestellt und den Postangestellten am Schalter zur Weiterveräußerung übergeben. Durch die Aufmerksamkeit eines anderen Postbeamten wurde der Verkauf der Versicherungsmarken rechtzeitig vereitelt und die Behörde in Kenntnis gesetzt.

Die betrogene Komponistin.

Die in Italien sehr bekannte Komponistin Mary Rosselli ist Betrügern zum Opfer gefallen. Die Dame, deren Sinfonien in Florenz und anderen Städten großen Erfolg gehabt haben, entschloß sich, eine Oper zu komponieren, die durch Vermittlung zweier angeblicher Freunde der Dame, des Musikers Benjamino Fonte und des Kunsthändlers Rocco Fonte in Verona und Palermo gegeben werden sollte. Unter diesem Vorwande gelang es dem edlen Brüderpaar, der vertrauensvollen Künstlerin 400000 Lire (1 Lire = 80 Pf.) sowie große Mengen kostbarer alter Stoffe und einige Renaissancegemälde abzuschwindeln, angeblich, um die Kosten der Erstaufführung zu decken. Als die Künstlerin erkannte, daß sie betrogen worden war, nahm sie Veronal; sie liegt jetzt schwer krank danieder. Die beiden Betrüger wurden verhaftet.

Tibetflug eines Zeppelins?

Nach Meldungen dänischer Blätter soll in Kopenhagen eine Zusammenkunft zwischen Dr. Eckener und Sven Hedin stattgefunden haben, als deren Ergebnis eine baldige Inangriffnahme eines geplanten gemeinsamen Zeppelinfluges nach Tibet erfolgen soll. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß nach Meldungen aus Oslo Amundsen sein Werk als abgeschlossen betrachtet und die Absicht geäußert hat, sich völlig ins Privatleben zurückzuziehen. Er hat alle Anträge für eine Vortragsreise über seinen Polflug abgelehnt.

Die Erdbebenkatastrophe in West-Sumatra

Die holländischen Blätter veröffentlichen weitere Einzelheiten über die Erdbebenkatastrophe in West-Sumatra. Der Umfang des angerichteten Schadens ist erheblich. So sind neuerdings in der Stadt Soempoer 674 Häuser eingestürzt, wobei 27 Menschen getötet wurden. Der angerichtete Schaden beträgt 2½ Millionen Gulden (1 Gulden = 1,70 RM.). Aus dem Bezirk von Batang werden noch immer leichte Erderschütterungen sowie unterirdische Donner gemeldet.

Neue Erdstöße auf Java.

In Mittelsava wurden abermals leichte Erdstöße verspürt.

Die Hexe auf dem Scheiterhaufen.

Die Festlichkeiten aus Anlaß des 600-Jahr-Jubiläums der Stadt Helsingör in Dänemark haben ihren Anfang genommen. Ministerpräsident Stauning gab in seiner Eröffnungsrede der Ueberzeugung Ausdruck, daß der Geist, der die Bevölkerung in der Vergangenheit auch in allen Zeiten einen Brücke zwischen Dänemark und Schweden bilden werde. Die Feierlichkeiten brachten außerdem eine Reihe historischer Umzüge und Veranstaltungen, die ihren Höhepunkt in einer Hexenverbrennung auf einem auf dem Domplatz errichteten Scheiterhaufen erreichten. Die Hexe wurde von einer Schauspielerin dargestellt, die sich bereiterklärt hatte, sich auf dem brennenden (?!) Scheiterhaufen an den Pfahl binden zu lassen . . .

Stapellauf dieser Zerstörer in Wilhelmshaven.

Am 15. Juli sollen in Wilhelmshaven drei neue Zerstörer vom Stapel gelassen werden. Die Taufe wird Vizeadmiral Bauer, Chef der Marinestation, vornehmen.

Unterhaberei in Deutschland.

Eine Feststellung, die man glücklicherweise in Deutschland selten machen kann, mußte dieser Tage die Polizei in Kirchrath bei Aachen machen. Wegen Feilhaltens von Waren ohne Handelserlaubnis wurden zwei Brüder angehalten. Das Verhör ergab, daß beide weder lesen noch schreiben konnten und auch nicht wußten, wann und wo sie geboren waren. Eine Schule hatten beide nicht besucht. Die Burschen sind 13 bzw. 17 Jahre alt!

Eine zweitausend Jahre alte Industrie vor dem Verfall.

Das Weiberner Tuffsteingebiet, eine seit zweitausend Jahren bestehende Industrie, um die sich 16 arme Eifelgemeinden gruppieren, droht unter der gegenwärtigen Wirtschaftslage ganz zu erliegen. Die zuständigen Stellen sind bemüht, zur Abwehr dieser besonders traurigen Wirtschaftskatastrophe, auf eine weitgehende Verwendung des bewährten Weiberner Tuffsteins bei öffentlichen Bauten hinzuwirken.

Mord im Hofbräuhaus.

Im Münchener Hofbräuhaus sollte Mittwoch ein Schlosser wegen Armens gewaltsam entfernt werden. Der Schlosser stellte sich mit gezogenem Messer am Ausgang auf und lauerte auf den Ordnungsmann, der sich für alle Fälle mit einem Bierschlegel bewaffnet hatte. Ein unbeteiligter 70jähriger Handwerker, der ahnungslos durch die Tür ging, wurde durch mehrere Messerstiche des Ruhestörers so schwer verletzt, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Verunglückte Wallfahrer.

Ein mit Wallfahrern besetztes Automobil kam bei dem Dorfe Hertl bei Allmunsien in Nordböhmen ins Schleudern und überschlug sich. Von den 32 Insassen waren vier Frauen auf der Stelle tot und 14 schwer verwundet.

Merkwürdige Einbrüche in Dublin.

In Dublin in Irland wurden von einem Trupp bewaffneter Männer 6 bis 8 Einbrüche in Privatwohnungen ausgeführt. Es wurden dabei lediglich Schriftstücke und Bücher, aber kein Geld weggenommen.

Gut geantwortet.

Als Viktor von Scheffel in Italien weilte, bekam er eines Tages von einem Freunde einen unfrankierten Brief zugeschickt, auf den er tüchtig Strafporto zahlen mußte. Er fand aber nichts als die Zeilen: „Lieber Freund! Mir geht es gut, hoffentlich Dir auch. Deine Z." Worauf Scheffel einen Bogen Feldstein nahm, ihn gut einpackte und als unfrankiertes Paket an den Freund in Deutschland sandte. Dabei lagen folgende Zeilen: „Lieber Freund! Bei der Nachricht von Deinem Wohlbefinden fiel mir beifolgender Stein vom Herzen. Dein Scheffel."

Das tägliche Brot.

Das Traw-Brot hat tatsächlich günstige Einwirkungen auf den gesamten menschlichen Organismus. So schreibt uns ein Verbraucher des Traw-Brotes: „Schon am dritten Tage fühlte ich mich leichter, die Benommenheit meines Kopfes wurde klarer, der Stuhlgang wurde leichter und vor allen Dingen bemerkte ich sofort ein Abnehmen der harntreibenden Uebersäure. Ich konnte allmählich kräftiger essen und kann ich, sowie meine Familie hiervon frei und offen bezeugen, ich schreibe diesen Erfolg nur ihrem Traw-Brot zu".

An fast 9000

führ. Industrie-, Handwerk- und gemeinnützige Firmen, Stadtverwaltungen, Kommunalverbänden, Behörden, Institute, Bibl. u. private Materialbeschaffungsstellen, Hotels, Cafés u. s. w. wird das Illustrierte Deutsche Handelsblatt (67. Jahrg.) laufend empfohlen; in a. d. Zeitschriftenmappen d. Handels, Industrieller-Verbände, Veröffentlichungsorgan d. Bayerischen Staatsministeriums für Handel, Industrie und Gewerbe, offizielles Organ d. bayr. Handelskammertages, bay. Handelstages, Münchner Handelsvereinigung, Bayerischen Gastwirtsverbandes und zahlreicher wichtigster Wirtschafts- und Branchenverbände. Illustrierte Inseratenpreisliste und Probenummer gratis. Ein Abonnement bei jedem Buchhändler für nur RM. 1.40 pro Monat.

Verlag G. C. Kuhn, G. m. b. H., München, Heinrichstraße 7

A. HUTH & Co. A.G.

Sommer-Ausverkauf

in allen Abteilungen! / Bar-Verkauf / Kein Umtausch

Wir heben besonders hervor:

Complets Modell-Kleider, + Nachmittags- und Abend-Kleider + Mäntel

Die Preisermäßigungen übertreffen alles bisher Gebotene!

A. HUTH & CO. A.G. HALLE-S. Gr. Steinstrasse 86/87 und Marktplatz 21

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19260709026/fragment/page=0007

Halle in Flammen!

Die pyrotechnischen **Wunderschauspiele** der **Gebrüder Pluto** der **Sirius A.-G.**, die infolge des schlechten Wetters verschoben werden mussten, verbunden mit grossem Konzert und **Riesen-Fronten-Kunstfeuerwerk**, wie es bisher in Halle noch nicht gezeigt wurde, finden nunmehr

Freitag, den 9. Juli abends auf dem Sportplatz V. f. L. 96 am Zoo

statt. Einlass 7 Uhr. — Beginn des Konzertes 1/2 8 Uhr. — Beginn der Wunderschauspiele nach Eintritt der Dunkelheit. Eintrittspreise: Ring 1.— Mk. (Erwerbslose mit Ausweis, Kinder und Militär 50 Pf.). Reservierter numerierter Platz 1.50 Mk. Numerierter Tribünenplatz 2.— Mk. Verstärkter Strassenbahnverkehr vor und nach der Veranstaltung. — In Chemnitz 25 000, in Dresden 65 000 begeisterte Zuschauer!

Auch Sie werden erwartet!

Wenskat
kommt Freitag, den 9. Juli
abends 8 Uhr nach
Kurhaus Wittekind

Stadt-Theater Halle
Heute Donnerstag, abds. 7.30 Uhr
Poleßtreue
Freitag, abds. 8 Uhr
Rycky-Tyrcky

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
Freitag 9. Juli, 7.00
Der Zigeunerbaron
Altes Theater in Leipzig
Freitag, 9. Juli, 8.00
Kleiner Verwandter — Deutschen —
Erster Platz
Operetten-Theater in Leipzig
Freitag, 9. Juli, 8.00
Die Gräfin Marita und der Zimmerkellner
Deutsches National-Theater in Weimar
Freitag, 9. Juli, 7.00
Die Entscheidung des Faustes zu Gunsten

Opern-Texte
zu den Aufführungen im Stadt-Theater sind zu haben in der Buchhandlung der Allg. Ztg.
Rannischestr. 10
Tel. 4646.

Halle a. S. Stadt-Brio
Kaffee, Café, Bistro, tagsweise frei, auch für extern. Bistro-Kapelle, Halle, Bahnhofstraße 13 p.

Waltalla.
8 Uhr. Tel. 3885.
Allabendlich unter grossem Beifall
Der **Reserve-Onkel**
mit
Rudolf Mälzer
und
Anna Müller-Linke
Sommerpreise 0.50—3.50 Mk.
Tageskasse ab 11 Uhr.

Stolberg, Harz
Privat-Logis, auch tagsweise. Ur. auch. mittl. Frl. Angel. Magnus.

Anzeigen
bitten wir recht deutlich zu schreiben.
Für Fehler, die wegen unleserlicher Handschrift entstanden sind können wir keine Garantie übernehmen.
Haupt-Geschäftsstelle Saalgasse 6/7

Hofjäger
Morgen, Freitag, abds. 8 Uhr
Elite-Konzert
ausgeführt vom Gitzinski-Orchester und Berlitzsche-Feuerwerk. von der Firma Gebr. Pfeiffer & Bock Eintritt 40 Pf.

Gritzner Nähmaschinen Fahrräder
und andere Marken von 65 Mark an. Laternen von 4 Mark an. Pedale 2 Mark. Mäntel von 3.50 Mark. Grifte 20 Pfg. Schutzbleche 90 Pfg.
Lohrengel, Gr. Klausstraße 7
Eigene Reparatur-Werkstätte.
Bei größerer Abnahme Vorzugspreise.

Grudeöfen
eigenes Fabrikat, in allen Größen u. Ausführungen von 15.— Mk. an
Max Herrmann
vorm. Wilhelm Hiebert
Gr. Ulrichstr. 57

Wenskat
kommt Freitag, den 9. Juli
abends 8 Uhr nach
Kurhaus Wittekind

Ufa-Theater Leipziger Straße

Ab morgen, Freitag, den 9. Juli:
Lee Parry
die blonde Schönheit des deutschen Filmes, lang entbehrt und heiß ersehnt als Titelheldin des Großfilms:
Fédora
(Frauenliebe — Frauenhaß)
Nach dem gleichnamig. Drama v. Sardou
Mitwirkende:
Alfons Fryland, Frida Richard, Erich Kaiser-Titz, Maria Forescu, Eduard v. Winterstein u. a.
12-Uhr-Mittags-Ztg., 6. 5. 26:
Fédora ist Lee Parry. Ihre stille Schönheit, die Diskretion ihres Spiels und die wohltuende Beherrschtheit in der Rollengestaltung nehmen auch hier wieder sofort für sie ein. Das Publikum spendete starken Beifall.
Ganz ein reichhaltiges Beiprogramm und die
Ufa-Wochenschau
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade

Wir müssen verlängern!
Henny Porten
in dem Henny-Porten-Froelich-Film der Ufa:
Wehe, wenn sie losgelassen
Dazu ein Beiprogramm und die
Ufa-Wochenschau
Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise
Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr

Koch's Künstlerspiele
Monat Juli
Täglich das einzige Kabarett-Programm Halles
mit Sensations-Gastspiel
Vision Trauma
d konkurrenzlose Lichtbrick-Schönheits ballett a. d. großen Revue „Wien gibt nacht"
und
Herm. Börsein
der Zwerchfellmass. Kiefer-Kiefer
Die Meister des Humors.
Angenehmer, kühler Aufenthalt!
Nur frühzeitiges Kommen sichert guten Platz.
Heute nachdem **Tanz!**

H. Schnee Nchf.
Gr. Steinstrasse 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikotagen.

Wenskat
kommt Freitag, den 9. Juli
abends 8 Uhr nach
Kurhaus Wittekind

Kauft direkt
von der Fabrik, ihr spart ein Vermögen.
Bequeme Zahlungserleichterungen.
Metallbetten . . . von 19 M. an
Holzbetten . . . von 25 M. an
Kinderbetten . . . von 19 M. an
Auflegematratzen . von 13 M. an
Stahldrahtmatratzen von 12 M. an
Chaiselongues . . von 35 M. an
Federbetten, 7 Pfd.
Federn . . . von 27 M. an
Reformunterbetten . von 18 M. an
Kleiderschränke, 2 tür. . . . von 65 M. an
Küchen, alle Farben } sehr billig.
Kompl. Schlafzimmer
10% Rabatt bei Barzahlung.
Fabrikinger:
Halle a. d. S., Leipziger Str. 18
Hinterhaus. Kein Laden.
Vertreter:
Bernhard Schormann.

Bahnspedition
ZILLMANN & LORENZ
Delitzscher Str. 5a u. 68
Beförderung von Fracht-, Eil- u. Expreßgut von u. zur Bahn,
Reisegepäckbeförderung von und zu allen Zügen.
Internat. Spedition – Zollabfertigung – Versicherung
Spezialabteilung für Möbeltransporte
Wohnungstausch!
Fernruf: 7521 Fernruf 7521

Gut bezahlen kann Gummiband für Strumpfhalter b. man bei H. Schnee Nachf. Gr. Steinstr. 84.

Wer pünktlich zahlt, bekommt sofort Kundschaft!

Schneiderin
nimmt noch Kundschaft an in und außer dem Hause. Steuer. Gr. Ulrichstr. 35, II. r.

Der Stahlhelm
„Stahlhelm", Bund der Frontsoldaten
Bezirk Nord-West.
Kompagnie-Ball
im „Zoologischen Garten", am 10. Juli 1926, abends 8 Uhr.
Theater, Tanz, Tombola und allerhand Ueberraschungen.
Saalöffnung 7 Uhr. Eintritt 30 Pfennig.

Saison-Ausverkauf
in Damenhüten
beste Qualitätsware zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen
beginnt Freitag, den 9. Juli
nur Kleiner Berlin 2
in der Hutfabrik Franz Zenk.

Alle gute Gummiringe, passend zu allen Gläsern.

Sobels billiges Emaille-Angebot
übertrifft alle
Saison-Ausverkäufe
Beachten Sie meine Schaufenster Gr. Ulrichstr. 9 und Steinweg 45, wo jedes Stück mit Preis versehen ist.

Gute Schmortöpfe mit Deckel 5 Stück ganz 6,95
Eimer m., m. kl. Fehl. —,50
Schmortopf groß, ganz —,60
Kaffeebecher ganz —,18
Kochlöffel mit Holzgriff . . . . . —,50
Milchkanne m. Schnitt und Deckel . . . 1,05
Wasserkessel . . . 1,95
Kaffeekanne . . . 1,25
Waschtopf, flach verzinkt, groß . . . 1,95

Gebäckgießform von 50 Pf. an

Gebäckgießform von 50 Pf. an

Gebäckgießform von 50 Pf. an